

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 01/0583/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 14.08.2019 Verfasser:						
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 26.06.2019 (öffentlicher Teil)							
Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 674 379 701">Datum</th> <th data-bbox="387 674 954 701">Gremium</th> <th data-bbox="962 674 1374 701">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 712 379 739">18.09.2019</td> <td data-bbox="387 712 954 739">Hauptausschuss</td> <td data-bbox="962 712 1374 739">Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	18.09.2019	Hauptausschuss	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
18.09.2019	Hauptausschuss	Entscheidung					

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss genehmigt die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Hauptausschusses vom 26.06.2019.

Philipp

Oberbürgermeister

Anlage/n:

Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 26.06.2019 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Hauptausschusses

27. Juni 2019

Sitzungstermin:	Mittwoch, 26.06.2019
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	20:45 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesende:

Oberbürgermeister Marcel Philipp

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

Ratsherr Harald Baal

Ratsherr Friedrich Beckers

Ratsherr Peter Blum

Vertretung für: Ratsherr Wilhelm Helg

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsherr Hans Leo Deumens

Ratsherr Boris Linden

Vertretung für: Ratsherr Karl
Schultheis

Ratsfrau Claudia Plum

Vertretung für: Bürgermeisterin Dr.
Margrethe Schmeer

HA/34/WP.17

Ausdruck vom: 27.06.2019

Seite: 1/16

Ratsherr Michael Servos

Ratsfrau Melanie Astrid Seufert

Ratsherr Marc Teuku

Ratsfrau Dr. Heike Wolf

Vertretung für: Ratsfrau Rosa Höller-Radtke

Abwesende:

Ratsherr Wilhelm Helg

- entschuldigt -

Ratsfrau Rosa Höller-Radtke

- entschuldigt -

Bürgermeisterin Dr. Margrethe Schmeer

- entschuldigt -

Ratsherr Karl Schultheis

- entschuldigt -

Ratsfrau Ulla Thönnissen

- nicht anwesend -

von der Verwaltung:

Frau Stadtdirektorin Grehling

Dezernat II

Frau Beigeordnete Schwier

Dezernat IV

Herr Beigeordneter Dr. Kremer

Dezernat V

Herr Beigeordneter Prof. Dr. Sicking

Dezernat VI

Frau Dr. Bacher

Fachbereich Presse und Marketing

Herr Begaß

Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft u. Europa

Herr Büttgens

Fachbereich Presse und Marketing

Herr Fagot

Dezernat VI

Herr Guth

Dezernat II

Herr Gronostaj

Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft u. Europa

Herr Hermann

Fachbereich Presse und Marketing

Herr Kind

Fachbereich Finanzsteuerung

Herr Kolobajew

Dezernat II

Frau Lammers

Fachbereich Recht und Versicherung

Herr Schartmann

Fachbereich Finanzsteuerung

Herr Schavan

Gebäudemanagement

Herr Schoel

Fachbereich Finanzsteuerung

Herr Schumacher

Gebäudemanagement

Herr Sterck

Gebäudemanagement

Frau Wartmann

Fachbereich Sicherheit und Ordnung

Frau Wulf

Eurogress

HA/34/WP.17

Ausdruck vom: 27.06.2019

Seite: 2/16

als Gäste:

Herr Prof. Dr. Rüdiger
Herr Jarosch

Rektor der RWTH Aachen
Büro Project M

als Schriftführer:

Herr Berg

Fachbereich Verwaltungsleitung

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 03.04.2019
(öffentlicher Teil)
Vorlage: FB 01/0569/WP17**

- 3 **Entwicklungsperspektiven der RWTH Aachen**

- 4 **Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen
Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und in den Anlagen in der Stadt Aachen
(Aachener Straßenverordnung) vom 19.03.2004 in der Fassung der Änderung vom
03.07.2013
Vorlage: FB 32/0022/WP17**

- 5 **Innenstadtentwicklung
hier:
Ratsanträge der CDU-Fraktion und SPD-Fraktion vom 26.03.2019,
"Innenstadt: Marktplatz und Miteinander"
und Fraktion Grüne vom 04.02.2019,
"Innenstadt kann mehr: Innenstadt neu denken und leben"
Vorlage: FB 61/1232/WP17**

- 6 **Markenbildungsprozess für Aachen - Vorstellung der Ergebnisse**
Vorlage: FB 13/0004/WP17

- 7 **Kur- und Badegesellschaft mbH - Betrauungsakt**
Vorlage: FB 20/0204/WP17

- 8 **Bedarfs- und Potentialanalyse für den Kur- und Rehaort Burtscheid**
Antrag der CDU und SPD-Fraktionen vom 09.10.2017
Vorlage: Dez VI/0003/WP17

- 9 **Sachstand Strukturwandel im Rheinischen Revier**
hier: "Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen" und die Implikationen für das Rheinische Revier
Vorlage: FB 02/0168/WP17

- 10 **Mitteilungen der Verwaltung**

- 11 **Neues Kurhaus**
hier: Sachstandsbericht zur Vorbereitung auf die Ratssitzung am 10.07.2019

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 03.04.2019 (nichtöffentlicher Teil):**
Vorlage: FB 01/0570/WP17

- 3 **Ratsantrag Nr. 427/17 der UWG vom 04.12.2018 / Städtische Unterstützung eines Nonprofit „Unverpacktladens“ in Aachen:**
Vorlage: FB 30/0032/WP17
- 4 **Mitteilungen der Verwaltung:**
- 5 **Entwicklung des Altstadtquartiers Büchel: Ankauf von Grundstücken der Büchel Immobilien GmbH (BIG) und Konzept zur Gründung einer städtischen Entwicklungsgesellschaft**
Vorlage: Dez II/0032/WP17

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Oberbürgermeister Philipp begrüßt alle Anwesenden und als Gast besonders den Rektor RWTH Aachen, Herrn Prof. Dr. Rüdiger.

Er erklärt, dass die Verwaltung den TOP 9, Sachstand Strukturwandel im Rheinischen Revier, zurückziehe, da ansonsten in der heutigen Sitzung nicht genügend Zeit zur Beratung der anderen Tagesordnungspunkte bleibe und dieser Punkt auch zu einem späteren Zeitpunkt beraten werden könne.

Frau Seufert, GRÜNE, beantragt, den TOP 11, Neues Kurhaus, von der Tagesordnung abzusetzen, da es dazu keine Vorlage gebe.

Herr Oberbürgermeister Philipp entgegnet, dass zu diesem TOP heute, auch zur Vorbereitung auf die kommende Ratssitzung, nur ein Bericht geplant sei und keine Beschlüsse gefasst werden müssten. Die Zahlen, die die Verwaltung dazu heute präsentiere, habe man auch gerade erst erhalten.

Herr Baal, CDU, plädiert dafür, diesen TOP nicht von der Tagesordnung zu nehmen.

Herr Servos, SPD, beantragt, den TOP 4, Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, von der Tagesordnung zu nehmen, da es hierzu bei der Großen Koalition noch Beratungsbedarf gebe.

Sodann beschließt der Hauptausschuss einstimmig die vorgelegte Tagesordnung ohne die TOP's 4 und 9.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 03.04.2019 (öffentlicher Teil)

Vorlage: FB 01/0569/WP17

Beschluss:

Der Hauptausschuss genehmigt bei zwei Enthaltungen einstimmig die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Hauptausschusses vom 03.04.2019.

zu 3 Entwicklungsperspektiven der RWTH Aachen

Herr Prof. Dr. Rüdiger dankt zu Beginn für die Einladung und die Gelegenheit, heute zu den Entwicklungsperspektiven der RWTH vortragen zu dürfen.

Die vergangenen zehn Jahre seien für die RWTH mit einer unglaublichen Dynamik verbunden gewesen, die vor allem durch die Exzellenz-Initiative von Bund und Ländern ausgelöst wurde. In diesem Rahmen seien die Universitäten in Deutschland u.a. aufgefordert gewesen, über ihr eigenes Profil nachzudenken und hierbei auch Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten. Hierzu seien die Graduiertenausbildung, Forschungscluster und die Weiterentwicklung der Institutsumwandlungen zu nennen.

In diesen 10 Jahren sei die Zahl der Studierenden an der RWTH von 30.000 auf 35.000 gestiegen, die Zahl der internationalen Studierenden von 5.000 auf 10.500, die Zahl der Mitarbeiter um 3.200. Das Gesamtbudget sei in diesem Zeitraum von 560 Mio. Euro auf 998,5 Mio. Euro gewachsen, wobei dies nur den hoheitlichen Bereich der RWTH betreffe.

Durch die Entwicklung des Campus Melaten, dem flächenmäßig größten Campus in Europa, sei eine regelrechte Aufbruchsstimmung erzeugt worden. 400 Unternehmen seien dort mittlerweile immatrikuliert. Die Entwicklung des Campus West sei ebenfalls eine bedeutende Aufgabe für die Zukunft.

Er selber sei zum 01.08.2018 nach Aachen gekommen und habe zunächst die Aufgabe gehabt, den nächsten Exzellenz-Antrag vorzubereiten, der auf Dauer gestellt wird. Hierüber werde am 19.07. diesen Jahres entschieden. Der Antrag trage den Subtitel „Knowledge - Impact - Networks“ und in diesem Zusammenhang sei gerade der Außenbereich der RWTH mit u.a. Fraunhofer-, Helmholtz-, Leibniz-Institut, Uniklinikum und diversen Unternehmen von großer Bedeutung.

Die RWTH sei bärenstark in den Ingenieurwissenschaften und stark in den Naturwissenschaften. Nun gelte es, von diesen Bereichen eine Brücke zur Medizin zu schlagen. Diese Verbindung könne dann auch ein Alleinstellungsmerkmal für die Hochschule werden.

Der RWTH entwüchsen jedes Jahr 50 bis 60 neue Unternehmen, von denen nach 3 - 5 Jahren noch 70 % auf dem Markt seien. Diese Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 13 - 14 Mitarbeiter. Man habe sich das Ziel gesetzt, auf 90 Unternehmensgründungen im Jahr hinzuwirken.

Die Hochschule müsse auch in 10 bis 20 Jahren noch attraktiv sein. Der Campus Mitte der RWTH sei das derzeit aber leider nicht mehr. Eine gute Aufenthaltsqualität sei dort nicht mehr vorhanden. Das geschlossene Karman-Forum, dessen verwaister Innenhof, die seit mehr als 6 Jahren andauernde Einrüstung des Hauptgebäudes und der schlechte Zustand des Bibliotheksgartens seien u.a. hierfür verantwortlich. Die RWTH müsse sich zusammen mit dem BLB, der Stadt Aachen und weiteren Investoren dringend hierum kümmern.

Herr Oberbürgermeister Philipp äußert sich erfreut über die Initiative, den Campus Mitte anzugehen. Hierbei müsse auch die Stadt ihre Hausaufgaben erledigen. Erfolge könnten dabei aber nur gemeinsam erreicht werden. Er teile die Einschätzung des Rektors der vergangenen 10 Jahre. RWTH und Stadt seien gemeinsam gewachsen und hätten auch gemeinsam ihr jeweiliges Profil geschärft. Nun gelte es, auch die nächsten Jahre gemeinsam zu gestalten. Der Campus West sei derzeit eines der politischen Top-Themen.

Vertreter bzw. Vertreterinnen aller Fraktionen danken Herrn Prof. Dr. Rüdiger für seinen Vortrag.

Herr Baal, CDU, führt aus, dass es gut sei, dass der Schulterschluss zwischen RWTH und Stadt in den letzten Jahren funktioniert habe. Das sei in der Vergangenheit nicht immer so gewesen. Die RWTH sei ein wesentlicher Faktor in der Stadt und man freue sich über jede Art von Initiativen.

Herr Deumens, DIE LINKE, erwähnt, dass zuletzt in einem Spiegel-Online-Artikel berichtet worden sei, dass auch die RWTH Aachen seit 2008 Forschungsaufträge aus dem US-Verteidigungsministerium und dafür Forschungsgelder erhalte. Diese Aufträge hätten sicher auch militärische Ziele. Seit 2014 gebe es

aber eine Zivilklausel, die solche militärische Forschungen den Universitäten eigentlich untersage. Daher lehne seine Fraktion solche Forschungen auch ab.

Herr Prof. Dr. Rüdiger weist darauf hin, dass alle Forschungsprojekte, die die RWTH praktizieren, auch öffentlich gelistet seien. Es werde keine Geheimforschung betrieben. Es handele sich nicht um zwingend militärisch nutzbare Forschung. Universitäten hätten hier immer ein Dual-Use-Problem. Dies sei eine Gratwanderung. Man habe aber diese Problematik im Griff.

Frau Scheidt, GRÜNE, regt an, dass die RWTH zu diesem Thema vielleicht auch nochmal mit den Studierenden ins Gespräch kommen sollte.

Herr Servos, SPD, zeigt sich sehr beeindruckt von den verschiedenen Initiativen der RWTH. Das Karman-Auditorium sei auch ein städtebaulich sehr wichtiges Projekt. Zur vermeintlichen Militär-Forschung äußert er, dass der Artikel zwar beim ersten Lesen durchaus erschrecke. Wenn man die Projekte allerdings genauer betrachte, stelle man fest, dass es sich bei einem sehr großen Teil davon allerdings schon per Definition um Grundlagenforschung handele.

Herr Blum, FDP, betont, dass es wichtig sei, die Anbindung der Hochschule zur Stadt wieder zu finden. Mit dem Karman-Auditorium würde man ein Stück der Universität wieder in die Stadt zurückholen.

zu 4 Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und in den Anlagen in der Stadt Aachen (Aachener Straßenverordnung) vom 19.03.2004 in der Fassung der Änderung vom 03.07.2013

Vorlage: FB 32/0022/WP17

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung auf Wunsch der Fraktionen von CDU und SPD vertagt.

zu 5 Innenstadtentwicklung

hier: Ratsanträge der CDU-Fraktion und SPD-Fraktion vom 26.03.2019,

"Innenstadt: Marktplatz und Miteinander"

und Fraktion Grüne vom 04.02.2019,

"Innenstadt kann mehr: Innenstadt neu denken und leben"

Vorlage: FB 61/1232/WP17

Frau Seufert, GRÜNE, betont, dass es nun wichtig sei, den vielen Worten auch Taten folgen zu lassen und u.a. den motorisierten Verkehr in der Innenstadt zu reduzieren und Einzelhandelsflächen aufzuwerten. Wegen des häufigen Leerstandes müsse der Druck auf Eigentümer und Investoren erhöht werden, dass dort endlich etwas passiere.

Frau Scheidt, GRÜNE, ergänzt, dass eine Künstlergruppe vorgeschlagen habe, leerstehende Ladenlokale befristet zu nutzen. Diese Idee sei dann aber daran gescheitert, dass die Eigentümer hohe Mieten verlangen wollten. Sie plädiert dafür, Leerstände wenigstens optisch aufzuwerten. Solche Räume könnten für Präsentationen zur Verfügung gestellt werden.

Herr Servos, SPD, führt aus, dass es heute nur um einen Teilaspekt der Innenstadtentwicklung gehe, nämlich wie innerhalb dieses großen Prozesses eine saubere Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgen könne. Er regt an, den Beschlussentwurf der Verwaltung zu ändern. Die am Ende des Vorlagentextes in dem mit „Fazit“ überschriebenen Absatz enthaltenen konkreten Maßnahmen sollten mit beschlossen werden.

Herr Baal, CDU, schließt sich dieser Anregung des Vorredners an.

Beschluss:

Der Hauptausschuss der Stadt Aachen nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt bei zwei Enthaltungen einstimmig die Verwaltung, die hier vorgeschlagenen und weitere Maßnahmen nach Beratung in den zuständigen Fachausschüssen sukzessive umzusetzen sowie den Ausschuss in den kommenden Sitzungen über den Verlauf des Verfahrens zu unterrichten.

Er stellt fest, dass vor einer Umsetzung der aufgeführten Bausteine und vor einer Beteiligung von Akteuren und Stadtgesellschaft sowie vor der Bildung neuer Beratungsgremien wie Arbeitskreise, „Vorstände“, „Beiräte“ und „Innenstadtkonferenzen“ eine planerische, räumliche Grundkonzeption aus den Inhalten vorhandener und beschlossener Planwerke wie dem Masterplan 2030, dem Innenstadtkonzept 2022, dem Verkehrsentwicklungsplan und dem Masterplan Green City 2017 – 2020 durch die Verwaltung zusammenzuführen und in den politischen Gremien wie dem Wirtschaftsausschuss, dem Mobilitätsausschuss und dem Planungsausschuss zeitnah zu beraten ist.

Die Zusammensetzung der Gremien sowie die Einbeziehung der geplanten Stadtentwicklungsgesellschaft soll im Hinblick auf Handlungsfähigkeit überprüft werden.

Die Realisierung von Business Improvement Districts (Immobilien – und Standortgemeinschaften, ISG) sollte nochmals rechtlich und unter Fördergesichtspunkten geprüft werden.

Er beschließt ferner die Umsetzung der drei in der Vorlage der Verwaltung unter dem Abschnitt „Fazit“ genannten Maßnahmen.

Die Ratsanträge der CDU-Fraktion und SPD-Fraktion Nr. 465/17 und der Fraktion GRÜNE Nr. 448/17 gelten damit als behandelt.

zu 6 Markenbildungsprozess für Aachen - Vorstellung der Ergebnisse

Vorlage: FB 13/0004/WP17

Herr Büttgens und Frau Dr. Bacher präsentieren die Ergebnisse des Markenbildungsprozesses. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Baal, CDU, dankt für den Vortrag und die geleistete Arbeit.

Herr Servos, SPD, schließt sich diesem Dank an und findet insbesondere die Diskrepanz zwischen Innensicht und Außensicht sehr spannend. Er regt an, einen kurzen und prägnanten Imagefilm über Aachen zu drehen.

Frau Scheidt, GRÜNE, betont, dass man sich angesichts der Ergebnisse jetzt nicht zurücklehnen dürfe, sondern einige Dinge angehen müsse. Unter Verweis auf das Kimiko-Festival regt sie an, sich dabei auch der jüngeren Szene mehr zu widmen.

Herr Oberbürgermeister Philipp äußert, dass der Markenbildungsprozess ein sehr vielschichtiges Arbeitsinstrument sei, in dem genügend enthalten sei, mit dem man arbeiten und manche Dinge auch gezielt verbessern könne. Bei dem Detail der Außenwahrnehmung zur Spitzenforschung müsse man noch einmal genauer hinsehen, welcher Auftrag hieraus entstehe.

Herr Blum, FDP, schätzt die Gegenüberstellung der Einschätzungen von Aachenern und Außenstehenden besonders interessant ein.

Herr Linden, SPD, findet das Markenrad als Ganzes zu wenig pointiert. Es sei richtig, an das Selbstbewusstsein der Aachenerinnen und Aachener zu appellieren. Um dieses zu bewirken, müsse der ganze Prozess aber auch pointierter sein.

Herr Deumens, DIE LINKE, äußert, dass seine Fraktion zunächst diesem Thema skeptisch gegenüber gestanden habe. Die heutige Präsentation sei aber eine hervorragende Leistung. Es seien viele Punkte

enthalten, die umgesetzt werden könnten. Wichtig sei die Frage, wie man die Markencharakteristika in die Köpfe der Menschen bekomme.

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt die Ergebnisse des Markenprozesses einstimmig zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Ausarbeitung und Umsetzung.

zu 7 Kur- und Badegesellschaft mbH - Betrauungsakt

Vorlage: FB 20/0204/WP17

Ohne weitere Diskussion fasst der Hauptausschuss folgenden

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt einstimmig dem Rat der Stadt, dem beigefügten Betrauungsakt zuzustimmen.

zu 8 Bedarfs- und Potentialanalyse für den Kur- und Reha Standort Burtseid

Antrag der CDU und SPD-Fraktionen vom 09.10.2017

Vorlage: Dez VI/0003/WP17

Herr Jarosch vom Büro Project M stellt eine Präsentation vor, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Herr Baal, CDU, dankt für den Vortrag und äußert, dass man für die anstehenden Beratungen heute mitnehmen könne, dass es ein Konzept gebe, den Standort zu ertüchtigen. Dabei könne man sich auf eine Kernlösung konzentrieren, die aber auch verschiedene Randbereiche beinhalte, die noch abschließend zu klären seien.

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt die Präsentation des Büros Project M zur Kenntnis und beauftragt einstimmig die Verwaltung, auf Grundlage der Ergebnisse der Bedarfs- und Potentialanalyse weitere Gespräche mit den Betreibern der Rehaeinrichtungen Schwertbad und Rosenquelle hinsichtlich der Entwicklungsmöglichkeiten zu führen.

zu 9 Sachstand Strukturwandel im Rheinischen Revier

hier: "Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen" und die Implikationen für das Rheinische Revier

Vorlage: FB 02/0168/WP17

Dieser TOP wurde zu Beginn der Sitzung vertagt.

zu 10 Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung für den öffentlichen Sitzungsteil liegen nicht vor.

zu 11 Neues Kurhaus

hier: Sachstandsbericht zur Vorbereitung auf die Ratssitzung am 10.07.2019

Herr Schavan stellt anhand einer Präsentation den aktuellen Planungsstand sowie die Kostenschätzungen zu den verschiedenen Varianten vor.

Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Oberbürgermeister Philipp weist anschließend darauf hin, dass hierzu heute keine wirklich inhaltliche Diskussion vorgesehen sei, sondern lediglich der aktuelle Stand - auch zur Vorbereitung auf die kommende Ratssitzung - vorgestellt werden sollte. Fragen zu einzelnen Dingen seien aber natürlich willkommen.

Herr Servos, SPD, fragt an, weshalb es nicht möglich sei, unter Einplanung von zwei Türen und eines Zugangssystems, in Variante A trotzdem Räume des Obergeschosses extern zu vermieten.

Herr Schavan antwortet, dass aus baufachlicher Sicht die nötigen Brandabschnitte autarke Abteilungen erforderten.

Frau Wulf ergänzt aus organisatorischer Sicht, dass im Erdgeschoss bei fast allen Veranstaltungen Zutrittskontrollen erforderlich seien, auch bei Tagesveranstaltungen. Ein großer Teil von Veranstaltungen wäre ohne eine Trennung nicht möglich. Es gebe auch Veranstaltungen bei denen im Foyerbereich aufgebaut werde und dieser Bereich nicht frei zugänglich sein dürfe.

Frau Scheidt, GRÜNE, führt aus, dass sie kürzlich der Zeitung entnommen habe, dass der Quellenhof eventuell aufgegeben werde. Der Eurogress nutze aber zur Zeit dort den großen Saal für Veranstaltungen. Dies wäre dann wohl nicht mehr möglich und der Zugewinn an Platz wäre somit auch nach einem Umbau des Neuen Kurhauses für das Eurogress eigentlich ein Nullsummenspiel.

Herr Baal, CDU, äußert sein Verständnis für die von Herrn Schavan vorgetragene Brandschutzaspekte. Allerdings höre sich das im Moment noch so an, als ob bei einer Vermietung im Obergeschoss brandschutztechnisch getrennt werden muss und im Falle einer alleinigen Nutzung durch das Eurogress nicht. Dieser Aspekt müsse bis zur kommenden Ratssitzung noch präzisiert werden. Er bittet ferner darum, dass man dieses Projekt nicht schön oder schlecht reden solle. Die von seiner Vorrednerin getätigte Aussage, dass der Quellenhof aufgegeben werde, stimme nicht. Auch die Aussage, dass der Quellenhof umgenutzt werde, sei falsch.

Herr Oberbürgermeister Philipp äußert, dass er aufgrund der Präsentation den Eindruck bekommen habe, dass die Empore im großen Saal wegen der begrenzten Sicht auf die Bühne und einer schlechten Wegeführung eigentlich nur eingeschränkt nutzbar sei. Er bittet, für die kommende Ratssitzung noch dazustellen, welche Auswirkungen es habe, wenn man auf die Nutzung der Empore als zu bestuhende Veranstaltungsfläche verzichtet.

Herr Deumens, DIE LINKE, betont, dass es sich um ein großes und teures Projekt handele, bei dem zwar keine Schnellschüsse angebracht seien, bei dem man aber auch irgendwann einmal „zu Potte kommen“ müsse. Deswegen sollten nicht immer wieder neue Varianten beauftragt werden.

Herr Linden, SPD, bittet die Verwaltung zu prüfen, ob es neben einer möglichen Förderkulisse im Denkmalsbereich für dieses Projekt nicht auch noch andere Fördermöglichkeiten, eventuell aus städtebaulichen Förderkulissen, gebe.

Herr Oberbürgermeister Philipp äußert Zweifel, ob dies bis zur Ratssitzung am 10.07.2019 abschließend geklärt werden könne. Dennoch sollte man in der Ratssitzung zu einem Ergebnis kommen.



Markenprozess Aachen

Fachbereich Presse und Marketing, Hauptausschuss 26. Juni 2019



Auftrag der Politik **Die Marke Aachen***

***nicht: ein Werbeslogan, ein neues Logo oder eine Werbekampagne**

Die Stadtmarke

Was ist das?

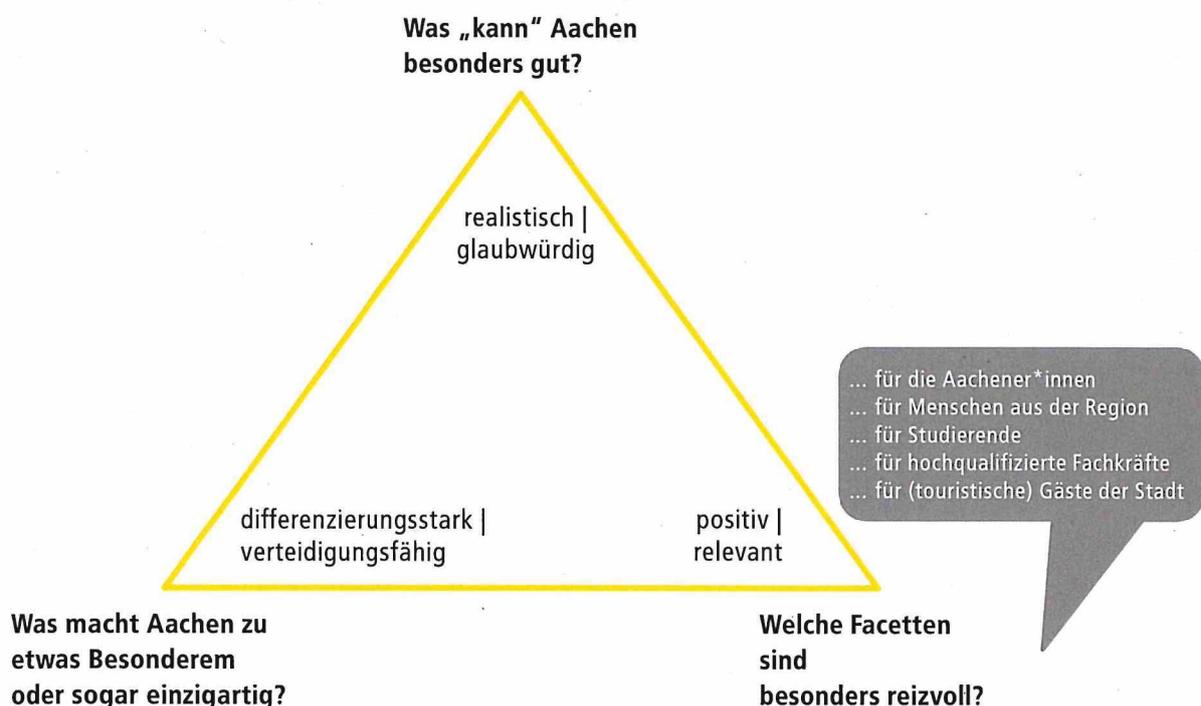
Ein definiertes Bild von Aachen:
abgestimmt + einheitlich + kompakt

Das Ziel?

Handlungsanreize schaffen für
Wohnen + Studieren + Arbeiten + Reisen

Leitfragen

Woran die Marke zu messen ist



Prozessschritte

2018 bis 2019

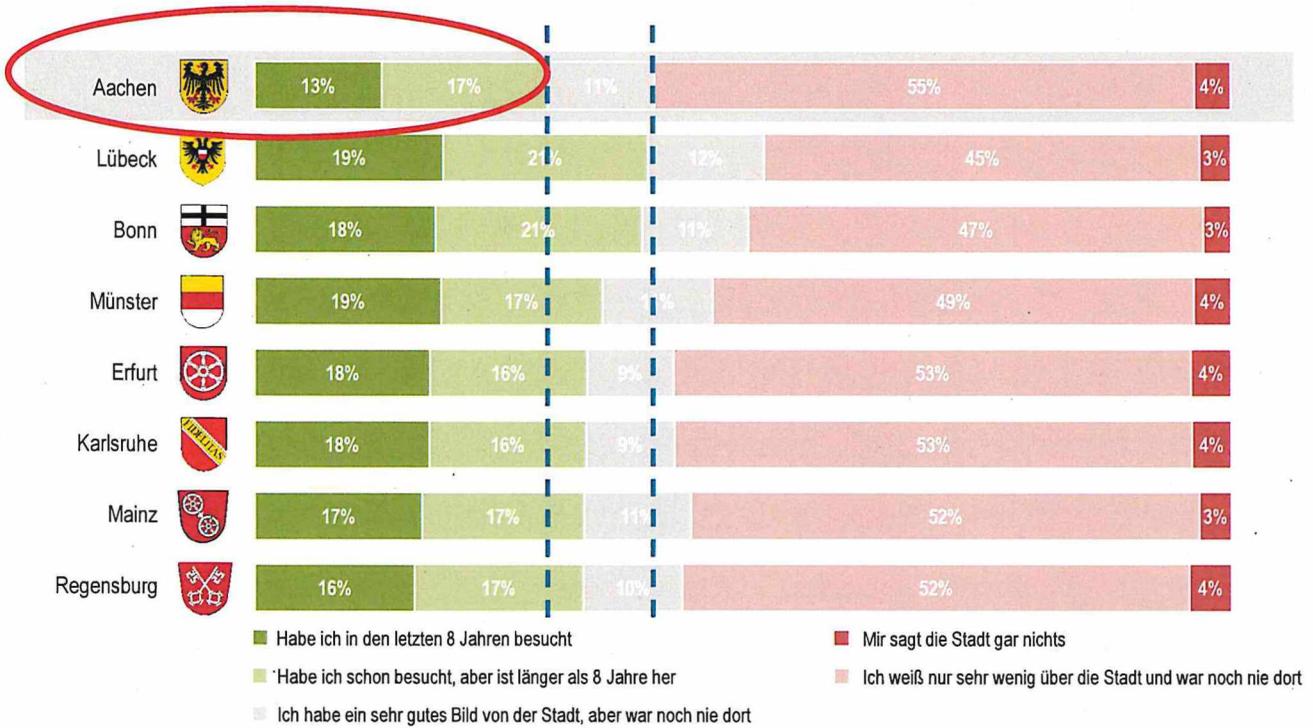
	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul
Analysephase & Skizze	■	■	■	■	■	■									
Markenkonferenz							■								
Markenwerkstätten									■	■	■				
Markenentwurf											■	■			
Konzept-Workshop													■		
Markenkonzept Aachen													■	■	
Ergebniskonferenz														■	

1. Die Analyse

**Wie sehen Menschen Aachen:
lokal/regional und bundesweit**

Bekanntheit deutschlandweit

Aachen im Vergleich

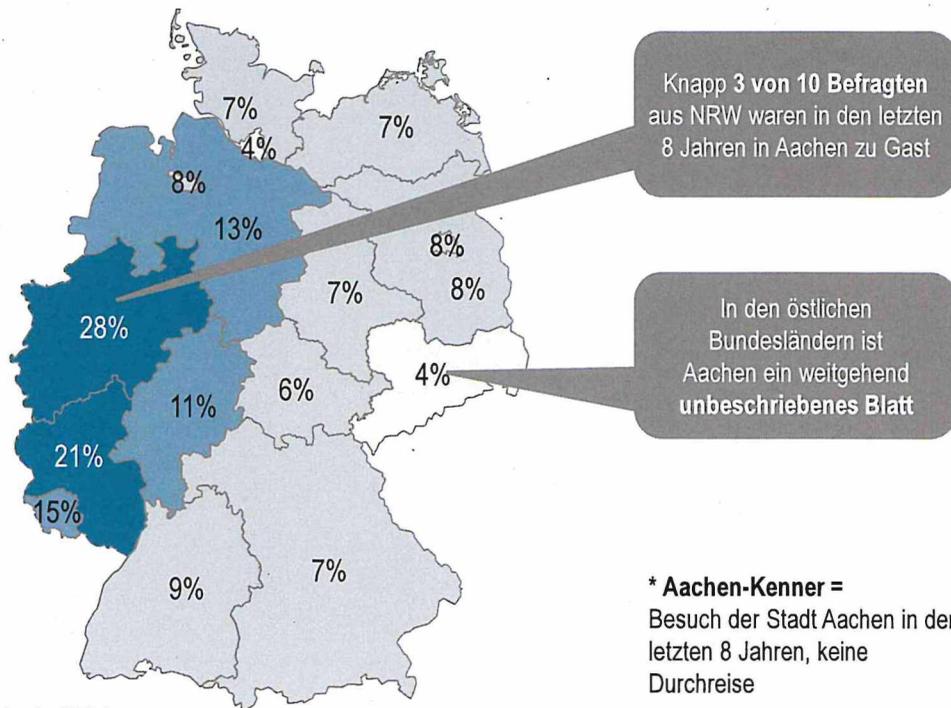


Frage: Bitte geben Sie an, wie gut Sie die folgenden Städte kennen.
 Basis: Alle Befragten (Bruttostichprobe deutschlandweit repräsentativ nach Bundesland gewichtet) n=8754

Daten: SKOPOS Institut für Markt- und Kommunikationsforschung

Analyse deutschlandweit

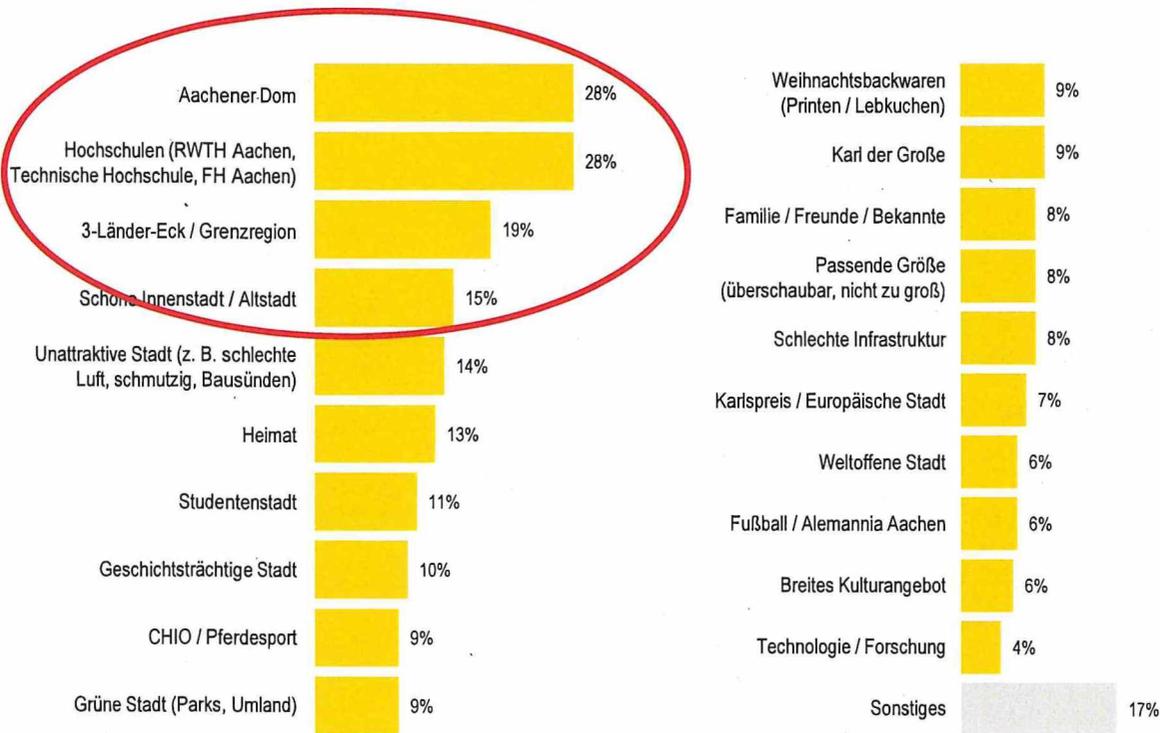
Aachen-Kenner*innen in den Bundesländern



Frage: Bitte geben Sie an, wie gut Sie die folgenden Städte kennen.
 Basis: Baden-Württemberg n=1136, Bayern n=1336, Berlin n=371, Brandenburg n=257, Bremen n=70, Hamburg n=189, Hessen n=642, Mecklenburg-Vorpommern n=165, Niedersachsen n=819, Nordrhein-Westfalen n=1841, Rheinland-Pfalz n=417, Saarland n=102, Sachsen n=420, Sachsen-Anhalt n=228, Schleswig-Holstein n=297, Thüringen n=221 (Bruttostichprobe)

Daten: SKOPOS Institut für Markt- und Kommunikationsforschung

Top of Mind – Assoziationen zu Aachen lokal/regional



Frage: Was verbinden Sie mit der Stadt Aachen? Bitte nennen Sie 3 verschiedene Aspekte, die Ihnen spontan zur Stadt Aachen einfallen. (offene Abfrage, Darstellung der häufigsten Nennungen)
 Basis: Innensicht n=1955

Daten: SKOPOS Institut für Markt- und Kommunikationsforschung

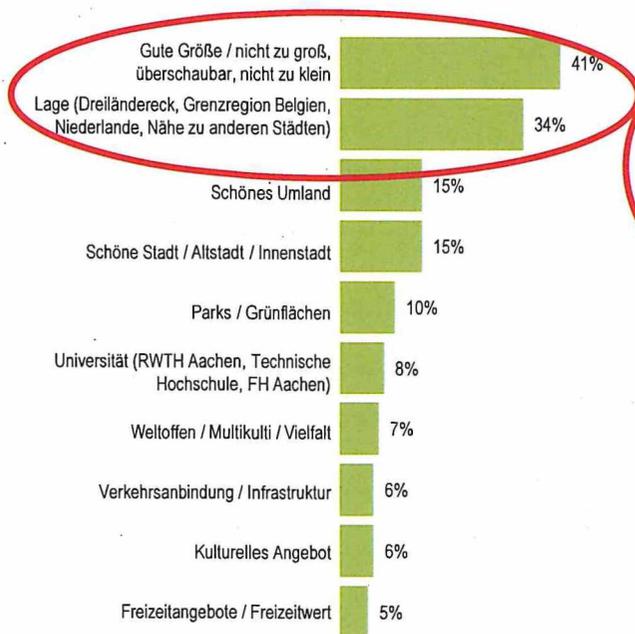
Top of Mind – Assoziationen Aachen bundesweit



Frage: Was verbinden Sie mit der Stadt Aachen? Bitte nennen Sie 3 verschiedene Aspekte, die Ihnen spontan zur Stadt Aachen einfallen. (offene Abfrage, Darstellung der häufigsten Nennungen)
 Basis: Außensicht n=1000

Daten: SKOPOS Institut für Markt- und Kommunikationsforschung

Likes



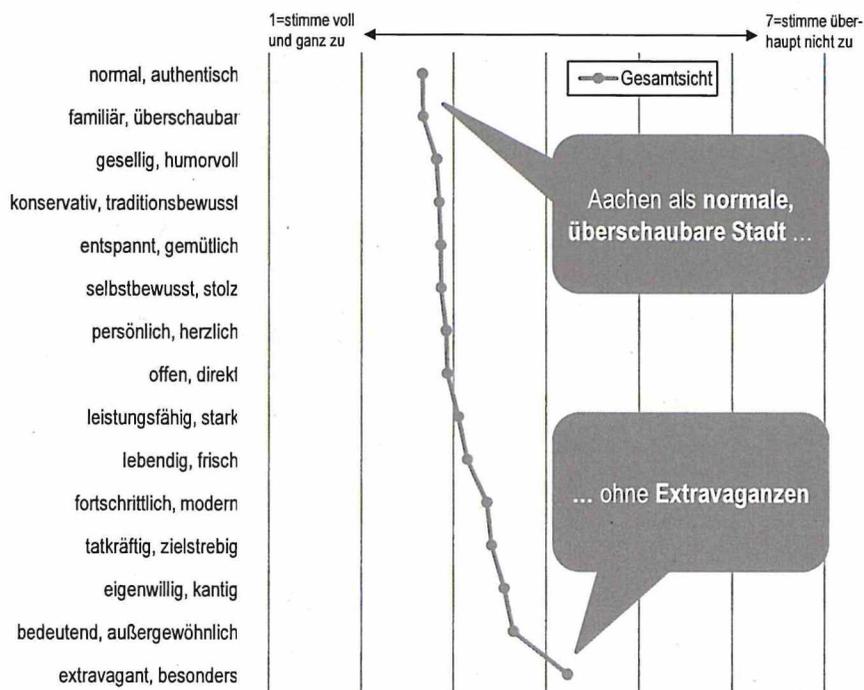
Dislikes



Frage: Was schätzen Sie besonders an Aachen als Wohnort? (offene Abfrage, Darstellung der häufigsten Nennungen)
 Frage: Gibt es etwas, dass Sie an Aachen weniger schätzen? (offene Abfrage, Darstellung der häufigsten Nennungen)
 Basis: Innensicht n=1955

Daten: SKOPOS Institut für Markt- und Kommunikationsforschung

Stadtcharakteristika – lokal/regional/bundesweit



Frage: Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf die Stadt Aachen zustimmen.
 Basis: Alle Befragten n=2955

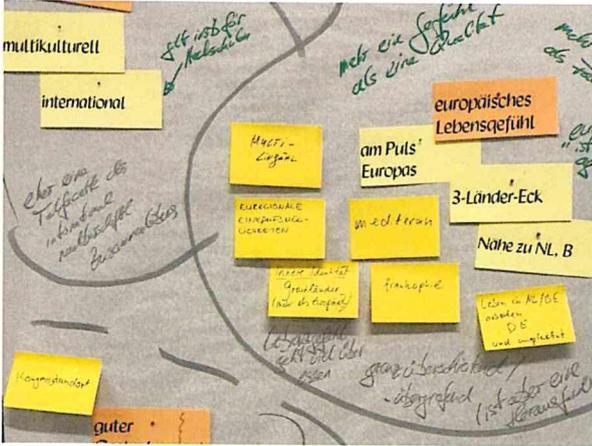
Daten: SKOPOS Institut für Markt- und Kommunikationsforschung

2. Partner & Vorgehensweise

Prozessstufen

Kooperation mit Heinze & Partner, Dortmund

- Gemeinsame Konzeption der Online-Befragung
- Qualitative persönliche Interviews mit 19 Stakeholdern aus Hochschule, Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Freie Szene, Einzelhandel, Medien, Agenturen und Stadtverwaltung
- Auswertung vorhandener Leitbilder, Entwicklungskonzepte und Rankings
- Markenkonzferenz, 3 Themenwerkstätten, 1 Abschlusspräsentation mit mehr als 150 ausgewählten Spezialist*innen und Multiplikator*innen
- Lenkungsrounds als Workshops mit VV, Fraktionen, FB 02, Eurogress, aachen tourist service, MAC, IHK, Hochschulen



3. Die Marke Aachen

Analysefeld 1: Wissenschaft & Wirtschaft

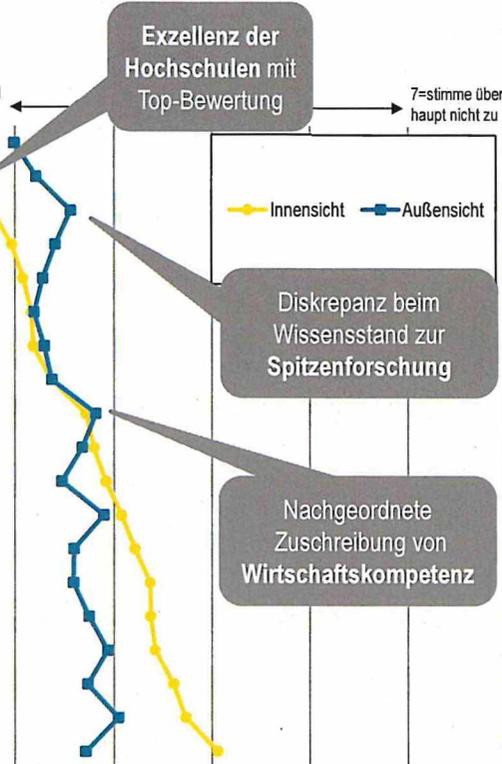


Befragungsergebnisse

Aachen ...

- ... hat eine ausgezeichnete Lage
- ... ist ein ausgezeichneter Hochschulstandort
- ... steht für technol. Spitzenforschung und -entwicklung
- ... bildet sehr viele hochqualifizierte Fachkräfte aus
- ... hat sehr bedeutende Sehenswürdigkeiten
- ... hat eine sehr reizvolle Altstadt
- ... hat eine wichtige historische Bedeutung für Europa
- ... ist ein sehr markanter Ort, um Geschichte zu erleben
- ... ist ein sehr innovativer Wirtschaftsstandort
- ... bietet ein ausgeprägtes europäisches Lebensgefühl
- ... ist ein Ort mit sehr lebendigen Traditionen
- ... ist eine Stadt mit ausgesprochen viel Grün und Natur
- ... hat ein ausgezeichnetes Gastronomieangebot
- ... bietet ein sehr hochwertiges Kulturangebot
- ... ist ein Ort mit bundesweit bedeutsamen Veranstaltungen
- ... bietet viele erstklassige Sportmöglichkeiten
- ... ist ausgesprochen familienfreundlich
- ... ist ein bundesweit anerkannter Kurort
- ... bietet erstklassige großstädtische Einkaufsmöglichkeiten

1=stimme voll und ganz zu



Exzellenz der Hochschulen mit Top-Bewertung

7=stimme überhaupt nicht zu

Kann ich nicht beurteilen

Statement	Innensicht	Außensicht
... hat eine ausgezeichnete Lage	1%	12%
... ist ein ausgezeichneter Hochschulstandort	5%	27%
... steht für technol. Spitzenforschung und -entwicklung	5%	34%
... bildet sehr viele hochqualifizierte Fachkräfte aus	12%	36%
... hat sehr bedeutende Sehenswürdigkeiten	0%	15%
... hat eine sehr reizvolle Altstadt	0%	15%
... hat eine wichtige historische Bedeutung für Europa	3%	18%
... ist ein sehr markanter Ort, um Geschichte zu erleben	3%	17%
... ist ein sehr innovativer Wirtschaftsstandort	12%	35%
... bietet ein ausgeprägtes europäisches Lebensgefühl	3%	23%
... ist ein Ort mit sehr lebendigen Traditionen	7%	25%
... ist eine Stadt mit ausgesprochen viel Grün und Natur	1%	25%
... hat ein ausgezeichnetes Gastronomieangebot	2%	24%
... bietet ein sehr hochwertiges Kulturangebot	4%	26%
... ist ein Ort mit bundesweit bedeutsamen Veranstaltungen	3%	27%
... bietet viele erstklassige Sportmöglichkeiten	12%	44%
... ist ausgesprochen familienfreundlich	23%	39%
... ist ein bundesweit anerkannter Kurort	18%	36%
... bietet erstklassige großstädtische Einkaufsmöglichkeiten	2%	23%

Diskrepanz beim Wissensstand zur Spitzenforschung

Nachgeordnete Zuschreibung von Wirtschaftskompetenz

I7/A12: Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf die Stadt Aachen zustimmen.
Basis: Innensicht n=1955; Außensicht n=1000

Daten: SKOPOS Institut für Markt- und Kommunikationsforschung

Analysefeld 1: Wissenschaft & Wirtschaft

Markenelemente

Exzellente Hochschulen

- Wissenschaftliche Exzellenz und sehr hohe Ausbildungsqualität
- Insb. RWTH mit Weltruf im MINT-Bereich und deutschlandweiter Ausnahmestellung bei Drittmitteln
- Internationalität der Lehrenden und Studierenden
- Leistungsstarker Fachkräftepool, hoher Akademikeranteil in der Bevölkerung
- ...

Agile Forschungs- und Start Up-Kultur

- Eng vernetzte, marktorientierte Forschung und Entwicklung auf Höchstniveau
- Innovativer Clusteransatz des Campus als „Engineering Valley Aachen“
- Dynamisches Start Up-Ökosystems rund um den digitalHUB
- Erfindungs- und Entwicklungsfabrik für Industrieunternehmen
- ...

Markenbaustein 1: Wegweisendes Zukunftslabor



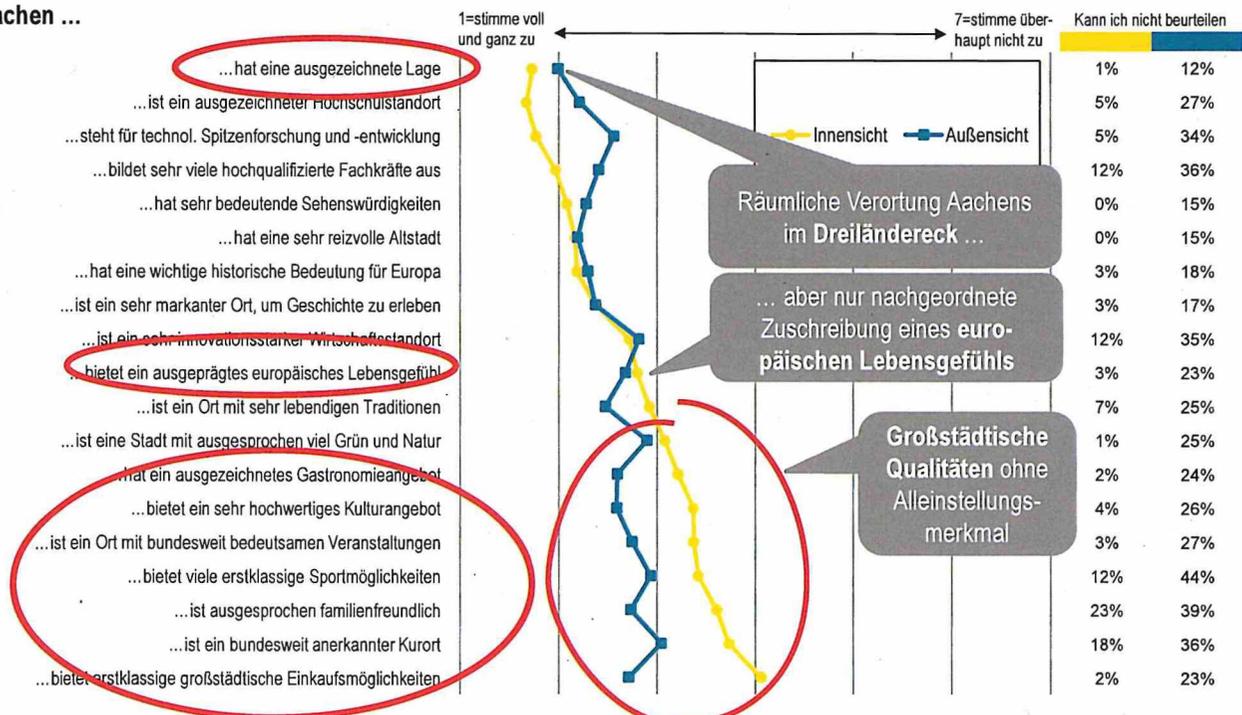
Stadt Aachen, FB 13

Analysefeld 2: Lebensqualität & Lebensgefühl



Befragungsergebnisse

Aachen ...



I7/A12: Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf die Stadt Aachen zustimmen.
Basis: Innensicht n=1955; Außensicht n=1000

Daten: SKOPOS Institut für Markt- und Kommunikationsforschung

Analysefeld 2: Lebensqualität & Lebensgefühl

Markenelemente

Grenzenlose Nachbarschaft

- Gelassenes Zusammenleben am Puls Europas von sprachlicher bis zu kultureller Vielfalt
- Euregionales Oberzentrum
- Internationale Gäste, weltoffene Gastlichkeit u.a. zum CHIO
- Internationaler Karlspreis zu Aachen als Auszeichnung zum europäischen Miteinander
- ...

Entspannte Urbanität

- Städtische Angebotsvielfalt u.a. in den Bereichen Kultur, Events, Freizeit, Handel, Dienstleistungen ...
- Kompaktes Zentrum, kurze Wege, vernetzte Kernstadt
- Junge Bevölkerung, junges altes Flair
- Unaufgeregte Atmosphäre
- ...

Markenbaustein 2: Europäischer Mikrokosmos

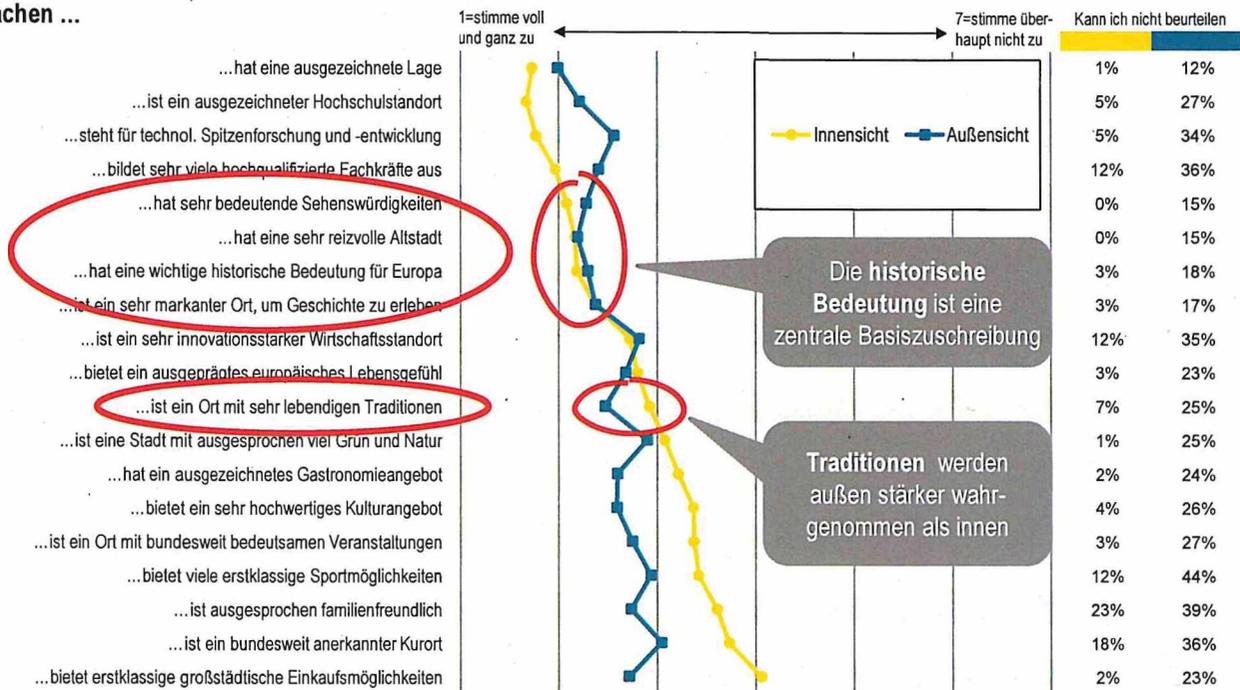


Analysefeld 3: Geschichte & Tradition



Befragungsergebnisse

Aachen ...



I7/A12: Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf die Stadt Aachen zustimmen.
Basis: Innensicht n=1955; Außensicht n=1000

Daten: SKOPOS Institut für Markt- und Kommunikationsforschung

Analysefeld 3: Geschichte & Tradition

Markenelemente

Epochale Geschichte

- Karl der Große als prägende Figur der (Stadt-)Geschichte
- Herausragende gebaute Geschichte mit dem Aachener Dom, dem Rathaus und der Altstadt
- Sichtbare epochale Ereignisse entlang der Route Charlemagne (Kelten, Römer, Frankenreich, Krönungsort, Industrialisierung, Kurort)
- ...

Prägnantes Lokalkolorit

- Wiedererkennbare Identifikationssymbole wie die Printen oder der Klenkes
- Pflege der lokalen Traditionen wie Öcher Platt, Karneval oder Weihnachtsmarkt
- Gemeinschaftsstiftendes wie z.B. Orte und Treffpunkte (Altstadt, Quartiere), Alemannia Aachen oder die CHIO-Taschentuchzeremonie
- Bürgerschaftliches Engagement in Initiativen, Stiftungen etc.
- ...

Markenbaustein 3: Historischer Hot Spot



Stadt Aachen, FB 13

Marke Aachen

- Ausgezeichnete MINT-Bereiche
- Leistungsstarker Fachkräftepool

- Zukunftsorientierte Spitzenforschung
- Engineering Valley Aachen
- Vitale Start Up-Kultur

- Karl der Große
- Bedeutende Bauwerke UNESCO Welterbe
- Route Charlemagne



- Angebotsvielfalt
- Kurze Wege
- Junges Flair

- Identifikationssymbole (Printen, Klenkes)
- Tradition (Karneval, Weihnachtsmarkt)
- Gemeinschaftsstiftendes (Altstadt, Öcher Platt)

- Drei-Länder-Lebensart
- CHIO
- Karlspreis

Stadt Aachen, FB 13 / HuP, Dortmund

Wie fühlt sich Aachen an?

Markencharakteristik

Der Tenor in den Befragungen

wenig dynamisch, normal, traditionell

Die Fakten

- Bahnbrechende Dynamik des RWTH Campus und seiner Wissenschaftler*innen und Unternehmen
- Gelassene, unaufgeregte Lebensweise trotz Großstadtstatus
- Menschen aus aller Welt als normaler Teil des Alltags

Markencharakteristik

gelassen.unaufgereggt
dynamisch.innovativ
weltoffen.zugewandt
Aachen.

Wie lässt sich Aachen darstellen?

Leitmotive

- Karl der Große ist die Leitfigur der Stadt. Sein Erbe ist allgegenwärtig
- Aachen wäre jedoch nicht das, was es heute ist, wenn nicht viele kluge Köpfe die Stadt über Jahrhunderte hinweg geprägt hätten
- Möglich machen das nicht zuletzt kurze Wege – zwischen Orten und zwischen Menschen

Leitmotive

**Kluge Köpfe
Kurze Wege
Karls Erbe
Aachen.**

Marke Aachen

Kluge Köpfe
Kurze Wege
Karls Erbe

gelassen . unaufgeregt
dynamisch . innovativ
weltoffen . zugewandt



Stadt Aachen, FB 13 / HuP, Dortmund

Was ist daran neu?

Vor allem die Gewichtung

Die Inhalte sind
geprüft + abgestimmt + pointiert +
systematisch + anwendbar +
vermittelbar + zielgruppengerecht

4. Und jetzt?

Die Marke als Impulsgeber

Marke als Impulsgeber

Aktionsradius und Zielfelder

Richtschnur für
Politik und Stadtentwicklung



Ausdruck und Verstärker
für das Stadtgefühl der Bevölkerung



Stadtmarke



Taktgeber für die
Stadtkommunikation

Marke als Impulsgeber

Folgerungen

Events

- Prüfen der vorhandenen Formate
- Internationaler Karlspreis zu Aachen?
- Aachener Ingenieurpreis?
- AachenSeptemberSpecial?
- Future Lab Aachen
- Neue Formate?
- Dezentrale Zuständigkeiten ändern?
-

Die Marke ist kein Selbstzweck.
Sie stärkt die Stärken der Stadt.
Sie fördert die Identifikation.
Sie setzt Impulse.
Sie hilft, Entscheidungen zu treffen.
Sie macht die Stadt attraktiver.

Bedarfs- und Potenzialanalyse des Kurviertels Aachen Burtscheid

Hauptausschuss

PROJECT M | 26. Juni 2019

Quelle: nrw-tourismus.de



Aachen Burtscheid | Bedarfs- und Potenzialanalyse | © PROJECT M 2019 | www.projectm.de

Auftragslage: Bedarfs- und Potenzialanalyse zur Erarbeitung von marktgerechten, flexiblen und zielgruppengerechten Strategien und Maßnahmen

Bedarfs- und Potenzialanalyse

- Standortbestimmung des Kur- & Rehastandortes
- SWOT-Analyse des Kur- & Rehastandortes
- Potenziale, Alleinstellungsmerkmale
- Bedarfsanalyse und betriebswirtschaftliche Analyse der Rehaeinrichtungen
- Herausarbeiten von Modellen

Standortanalyse

- Bewertung der vorgeschlagenen Standorte in einem SWOT-Profil
- Überprüfung der Eignung der Standorte für eine Umsetzung der Modelle
- Darstellung der Ergebnisse in einer vergleichenden Nutzwertanalyse



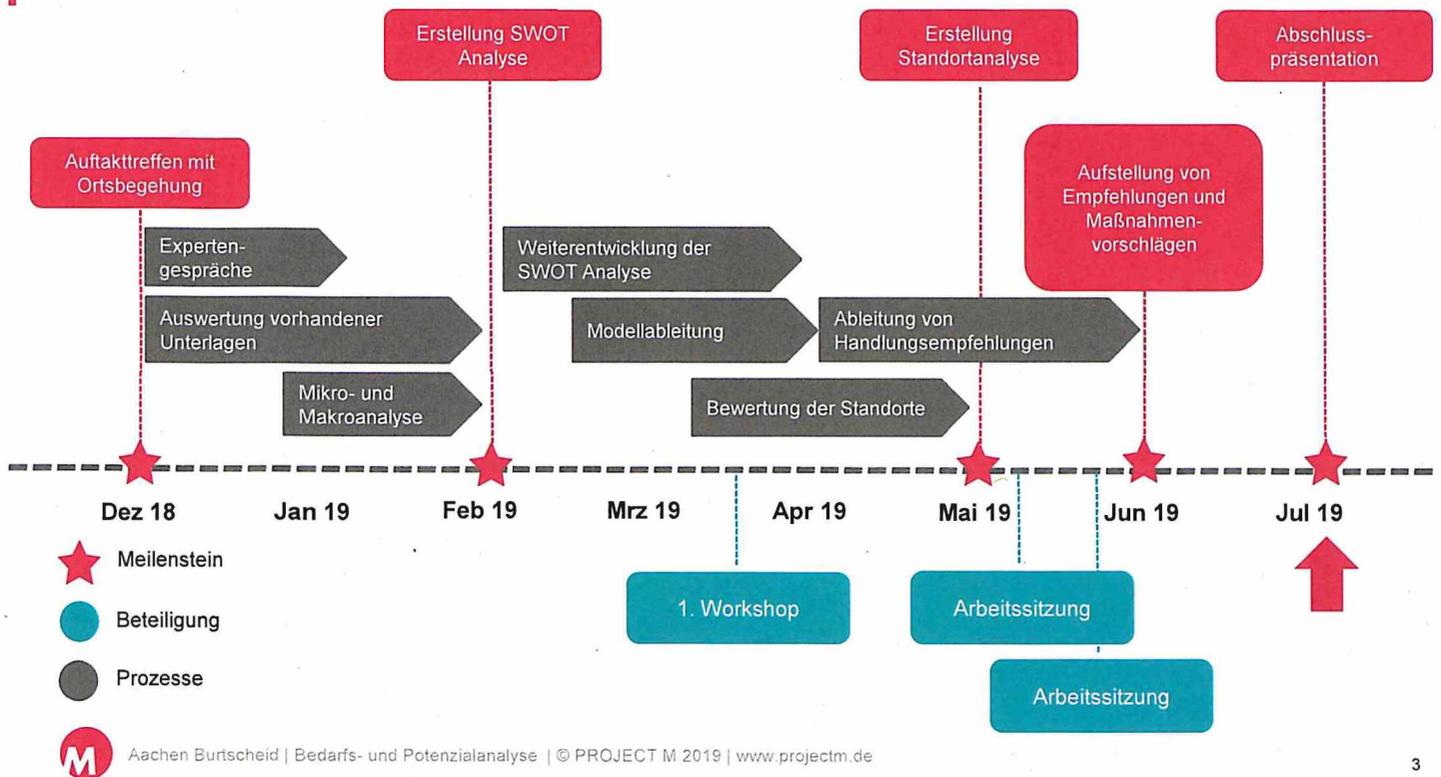
Empfehlungskatalog

- Empfehlungen zur Profilierung des Kur- und Rehastandortes sowie zur Modellumsetzung und Optimierung des Gästemanagements



Aachen Burtscheid | Bedarfs- und Potenzialanalyse | © PROJECT M 2019 | www.projectm.de

Meilensteinplan Bedarfs- und Potenzialanalyse Aachen Burtscheid



3

Unser Ziel ist es, die Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung Aachen Burtscheids gemeinsam zu erarbeiten

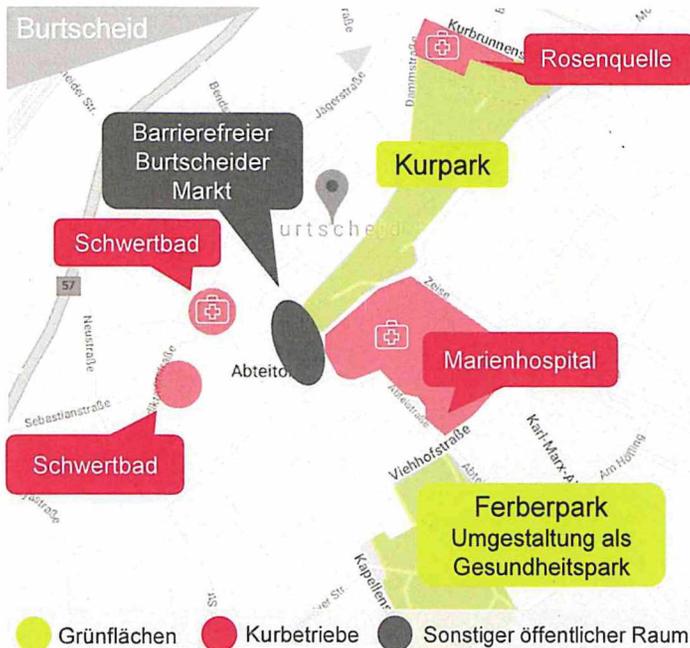
Ausgewählte Rahmenbedingungen für die Entwicklung ...

- Gesamtheitliche Stärkung Aachen Burtscheids als Gesundheitsstandort
- Einbindung der städtischen Ziele und Weiterentwicklungspläne
- Möglichst beide Kliniken in Aachen Burtscheid stärken und halten
- Zukunftsfähige Weiterentwicklung des Klosterareals und ggf. weiterer Entwicklungsflächen ermöglichen
- Erhalt der Kaltluftschneise und des Kurparks
- ...

Quelle: Flaticon.com

4

Masterplan 2030: Aachen Burtscheid soll zum Gesundheitszentrum mit Fokus auf die kurörtlichen Einrichtungen entwickelt werden



Quelle: Aachen 2030 Masterplan modifiziert von PROJECT M



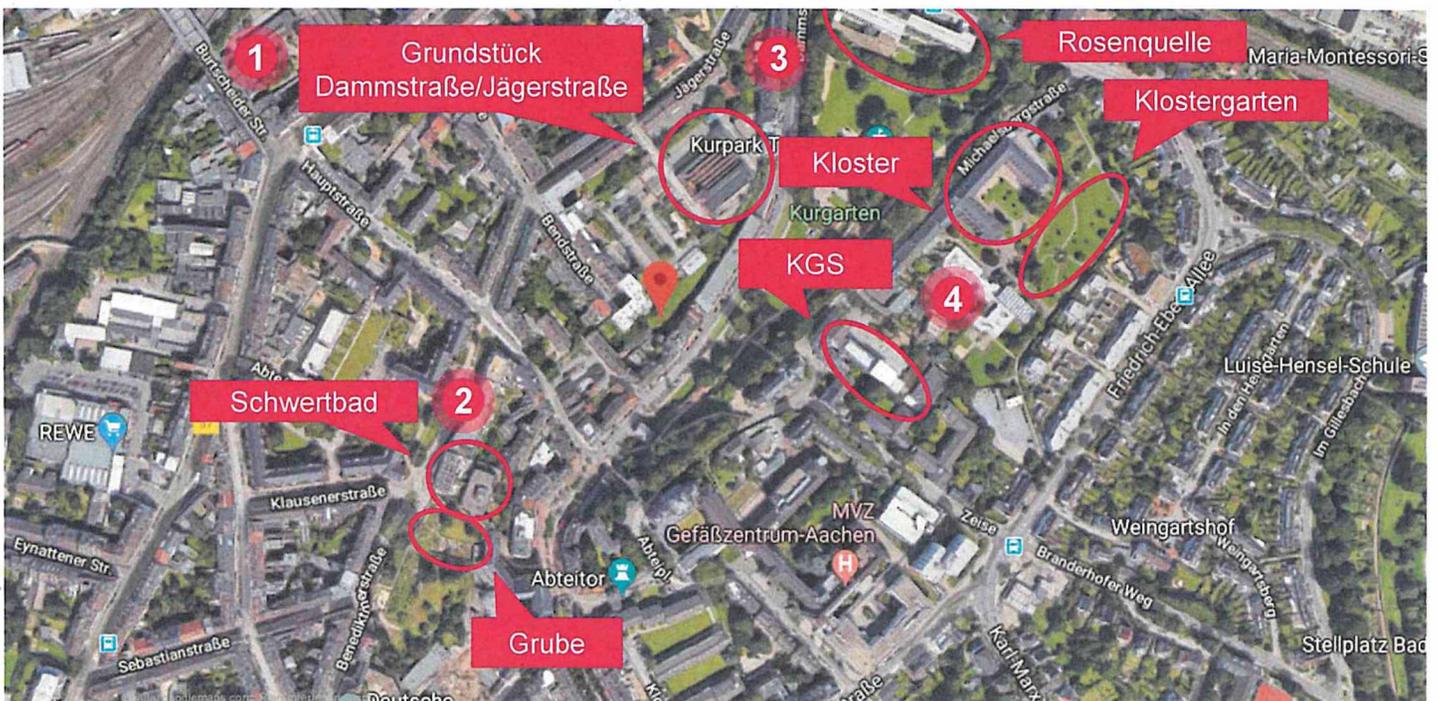
Aachen Burtscheid | Bedarfs- und Potenzialanalyse | © PROJECT M 2019 | www.projectm.de

Anforderungen an Weiterentwicklung der Einrichtungen und öffentlicher Räume

- **Hochwertige** Weiterentwicklung von Aachen Burtscheid
- qualitätsorientierte Erneuerung des **Schwertbads** und der **Rosenquelle**
- Modernisierung **Kurparkterrassen** und **öffentliche Veranstaltungsräume**
- **Gesundheitssportanlage** Ferberpark
- **Barrierefreie Gestaltung** des Burtscheider Marktes

5

Übersichtskarte der potentiellen Entwicklungsstandorte



Aachen Burtscheid | Bedarfs- und Potenzialanalyse | © PROJECT M 2019 | www.projectm.de

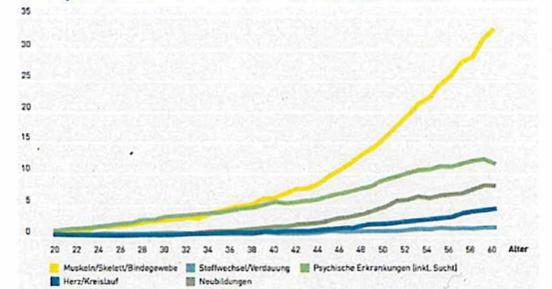
6

Drei Trendbereiche verändern die Rahmenbedingungen der Rehabilitation in Deutschland

Verschiebung der Indikationsbereiche, weniger stationär, mehr digital

- Altersbedingte Multimorbidität und Entwicklung einzelner z.T. altersunabhängiger Indikationen
- Ambulante Rehabilitation nimmt deutlich zu und ist im Ergebnis nahezu vergleichbar zur Stationären
- Digital Health mit neuen Möglichkeiten der Telerehabilitation

Inanspruchnahme der med. Rehabilitation durch Frauen



Abgeschlossene Leistungen zur medizinischen Rehabilitation stationär und ambulant

Jahr	Insgesamt*	Stationäre Leistungen für Erwachsene	Ambulante Leistungen für Erwachsene	Kinder- und Jugendlichenrehabilitation			
2000	935.878	778.289	93%	25.257	3%	29.908	4%
2001	892.489	828.214	93%	20.472	3%	29.751	4%
2002	894.347	813.242	91%	41.714	5%	28.682	4%
2003	845.618	752.428	89%	52.285	6%	27.544	4%
2004	803.159	702.122	87%	60.557	8%	27.276	5%
2005	804.064	696.731	87%	67.975	8%	26.759	5%
2006	818.422	704.004	86%	75.890	9%	26.442	4%
2007**	923.257	771.782	85%	92.036	10%	27.498	4%
2008	942.232	804.058	85%	99.800	11%	27.568	4%
2009	978.325	829.822	85%	111.022	11%	26.254	4%
2010	996.154	837.864	84%	122.835	12%	24.223	3%
2011	966.323	810.444	84%	122.726	13%	20.919	3%
2012	1.004.617	842.319	84%	122.642	13%	22.103	3%
2013	988.380	829.080	84%	129.079	13%	20.812	3%
2014	1.014.763	840.639	83%	141.147	14%	21.386	3%
2015	1.027.833	845.825	82%	149.783	14%	21.354	3%
2016	1.026.921	842.550	82%	149.482	14%	21.344	3%

Beispiel Telerehabilitation in der Orthopädie



<http://www.rehazentrum-rosenheim.de/leistungen/ambulante-rehabilitation/> <https://www.gerzleblatt.de/archiv/188825/Multimorbidaet-Wenn-Krankheiten-interagieren> <https://www.pohlig.net/printorthesen/>



Aachen Burtscheid | Bedarfs- und Potenzialanalyse | © PROJECT M 2019 | www.projectm.de

Einschätzung zukünftiger Bettenbedarf in Rehakliniken mit vielen Variablen und Unsicherheiten: Annahmen erforderlich

Faktoren der Berechnung

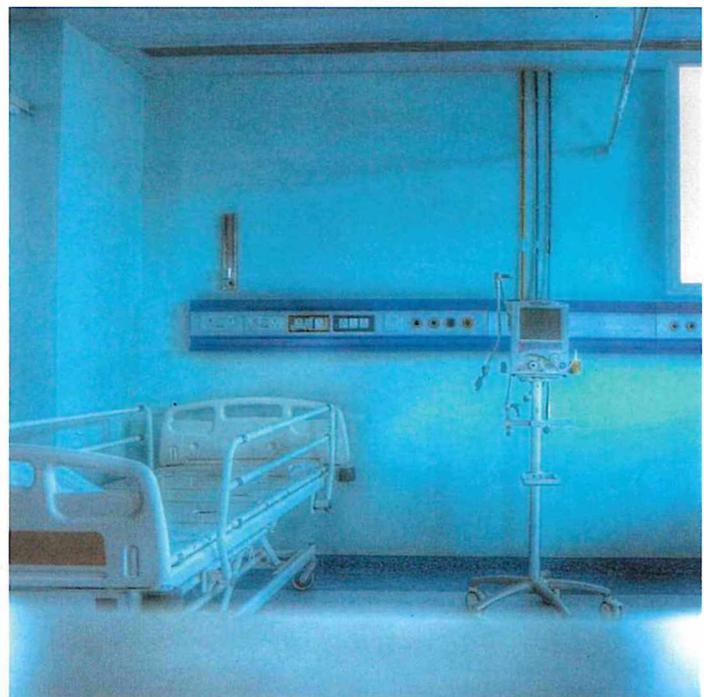
- Einwohnerzahl
- Verweildauer in Akutkliniken
- Indikationsveränderungen
- Zuweiserverhalten
- Wettbewerbsveränderungen
- Technologieentwicklung
- Kostenträgerstrategie

(Akut-) Krankenhausplanung:

Hill-Burton-Formel $E \times KH \times VD \times 100$

Bettenbedarf = $\frac{BN \times 1.000 \times 365}{E \times KH \times VD \times 100}$

E = Einwohnerzahl
KH = Krankenhaushäufigkeit
VD = Verweildauer
BN = Bettennutzungsgrad



Aachen Burtscheid | Bedarfs- und Potenzialanalyse | © PROJECT M 2019 | www.projectm.de

Bedarf Burtscheid gesamt: je nach Annahme variiert der Gesamtbedarf an Betten/Plätzen zwischen ca. 960 und 1.170

Aufgestellte Betten
- Wettbewerb
= ungedeckter Bedarf

	Aufgestellte Betten	Wettbewerb				Eigene Kapazität	Ungedeckter Bedarf heute	
		45 min	>45-60 min	Faktor 0,35	Faktor 0,5		Max.	Min.
Orthopädie	735		208	73	104	281	662	631
Neurologie	298		292	102	146		196	152
Geriatric	238	180	237	146	209		92	30
Kardiologie	163		344	120	172		43	-9
Psychosomatik	223	70	55	44	63		179	161
Summe	1.657	250	1.136	485	693		1.172	964



Ergebnis: Eine Abschätzung des Bedarfs in 5 Jahren für stationäre Betten und ambulante Plätze

- Ergebnis ungedeckter Bedarf stationäre Betten: Orthopädie 252-364, Neurologie 114-186, Geriatric 24-87, Kardiologie keine bis 21, Psychosomatik 64-108

	Ungedeckter Bedarf heute		Geschätzter Bedarf in 5 Jahren - MAXIMAL			Geschätzter Bedarf in 5 Jahren - MINIMAL		
	Max.	Min.	stationär	ambulant	Annahme % stationär	stationär	ambulant	Annahme % stationär
Orthopädie	662	631	364	298	55	252	379	40
Neurologie	196	152	186	10	95	114	38	75
Geriatric	92	30	87	5	95	24	6	80
Kardiologie	43	-9	21	21	50	-3	-6	30
Psychosomatik	179	161	108	72	60	64	96	40
Summe	1.172	964	767	405		454	513	



Ergebnis: eine „All-in-one“ Lösung für den errechneten „Bedarf max.“ benötigt eine BGF von rund **37.700 m²**

Allgemeine Flächen (inkl. Technik-, Verkehrs- & Nebenflächen, 23 %)

- **Verwaltung & Allgemeines** **ca. 5.800 m²**
(Leitung & Verwaltung, Aufnahme & Notfallversorgung, Service, Seelsorge & Sozialdienst, Versorgung, allg. Lager, Haus & Transportdienst, Forschung & Lehre, Ernährungsberatung, Lehrküche, ...)
- **Ärztendienst** **ca. 900 m²**
(Chefärzte, Sekretariate, Behandlungsräume Chefärzte, Bereitschaftsdienst, ...)

Gesamtfläche 1 **ca. 6.700 m²**
(ca. 16-18 %)



Ergebnis: eine „All-in-one“ Lösung für den errechneten „Bedarf max.“ benötigt eine BGF von rund **37.700 m²**

Therapie, Station und Tagesklinik (inkl. Technik-, Verkehrs- & Nebenflächen, 23 %)

- **Funktionsdiagnostik** **320 m²**
(Anmeldung, Wartebereich, EKG, FD-Echokardiographie, Blutentnahme, Röntgen, Notfallzimmer, ...)
- **Therapiebereich** **4.000 m²**
(Anmeldung, Gemeinschaftsräume, Physio, Ergo, physik. Therapie, Logopädie, psycholog. Dienst, ...)
- **Stationärer Bereich** **24.300 m²**
(Orthopädie, Neurologie, Psychosomatik, Geriatrie)
- **Tagesklinik** **2.400 m²**
(Orthopädie, Neurologie, Kardio, Psychosomatik)

Gesamtfläche 2 **31.720 m²**
(ca. 82-84 %)



Generell kommen vier Modellvarianten zur strategischen Entwicklung der Kliniken Rosenquelle und Schwertbad in Frage



Vorläufige Grobeinschätzung der Realisierungsmöglichkeiten der Modelle auf den zu untersuchenden Grundstücken

	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 4	
Fläche 1: Dammstraße/Jägerstraße					
? Fläche	☹️	😊	😊		
Verfügbarkeit	☹️	☹️	☹️		
Fläche 2: Schwertbad + Grube					
? Fläche	☹️	X	😊		
Verfügbarkeit	😊	😊	😊		
Fläche 3: Klinikum an der Rosenquelle					
? Fläche	☹️	😐	😐		
Verfügbarkeit	😐	😐	😐		
Fläche 4: Kloster + Garten und Grundschule					
? Fläche	☹️ 😐	😊	😊		
Verfügbarkeit	😊 😐	😊 😐	😊 😐		

Annahmen und Rahmenbedingungen für eine erste grobe Verortung anhand einer Massenstudie

Erstellung der Massenstudie:

- **Unbekannte Rahmenbedingungen:**
 - Einschränkungen Denkmalschutz?
 - Einschränkungen Wasserschutz?
 - Geschosshöhe und GFZ?
 - (Nutz-) Fläche Kloster?
 - Umnutzungsmöglichkeiten Kloster?
- **Bekanntes Rahmenbedingungen:**
 - Keine Überbauung bzw. Umnutzung der Kurparkterrassen als Klinikflächen
 - Vorhandene Kaltluftschneise
 - Wunsch: Freilegung des Quellverlaufs
 - Nutzfläche Rosenquelle als Ausgangspunkt
 - Orientierung: Beachtung der umliegenden Bebauung (§34)



Annahmen und Rahmenbedingungen für eine erste grobe Verortung anhand einer Massenstudie – Gesamtüberblick

Rosenquelle: ca. 7.500 m²

Rose bebaut derzeit: ca. 2.000 m²

Klostergarten: ca. 11.700 m²

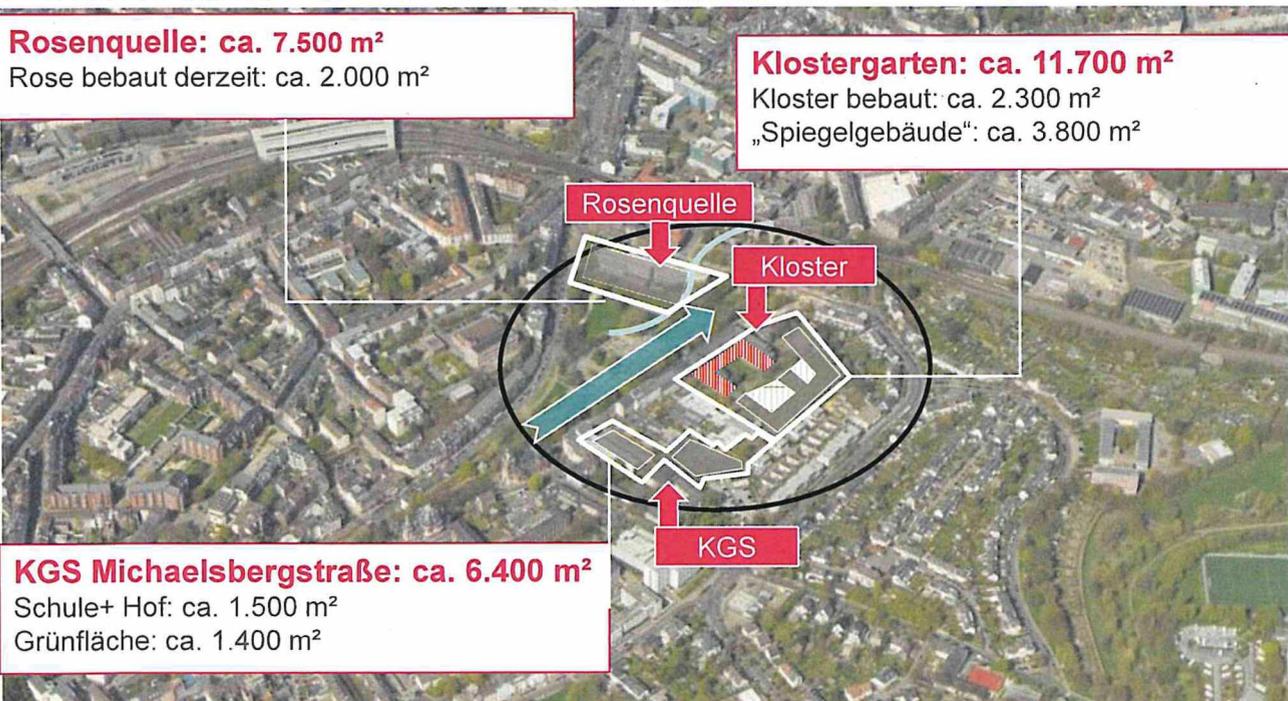
Kloster bebaut: ca. 2.300 m²

„Spiegelgebäude“: ca. 3.800 m²

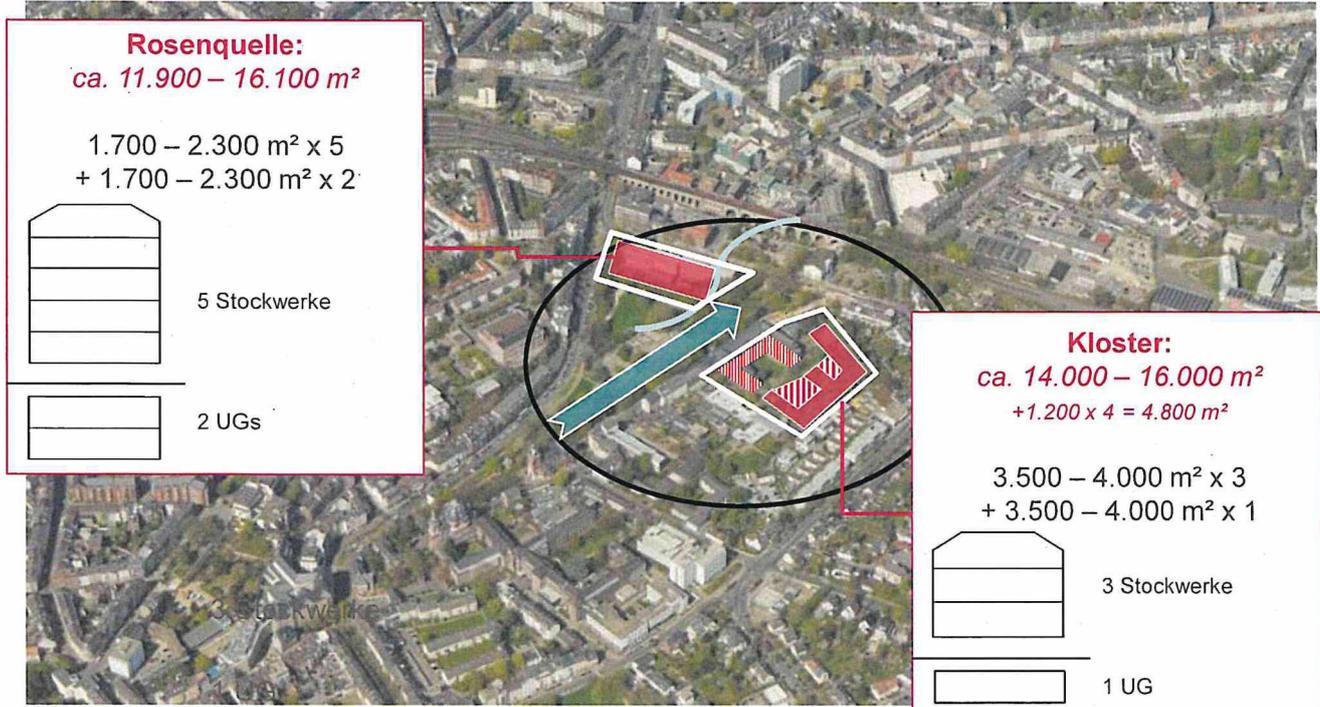
KGS Michaelsbergstraße: ca. 6.400 m²

Schule+ Hof: ca. 1.500 m²

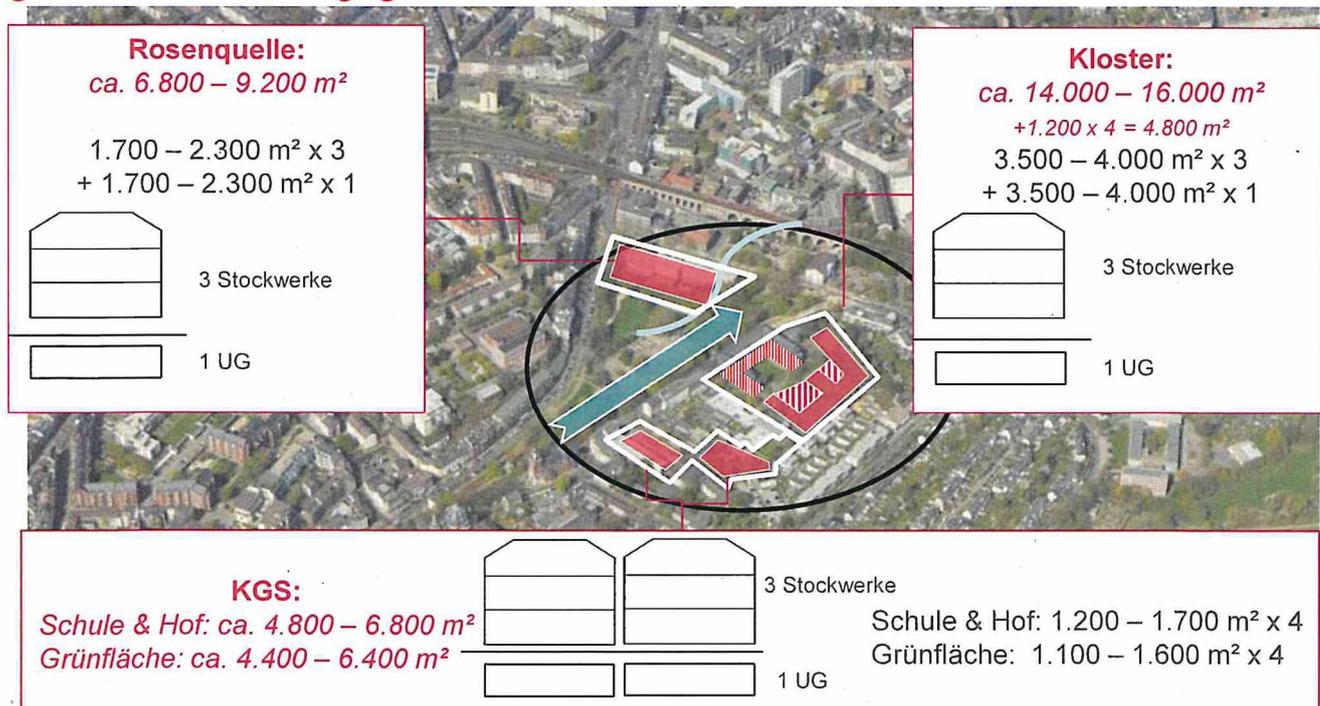
Grünfläche: ca. 1.400 m²



Mögliche Bebauung in zwei „Extremszenarien“: Kompaktlösung im Nordwesten des Bebauungsgebietes – Fläche: bis zu ca. 36.800 m²



Mögliche Bebauung in zwei „Extremszenarien“: Flächenlösung über das gesamte Bebauungsgebiet – Fläche: bis zu ca. 38.400 m²



Gesamtnettowertschöpfung im Vergleich

2019
2024

PROGNOSE

	Gesamtnettowertschöpfung	
2019	5.500.000 €	Verlust der Wertschöpfung bei Wegfall der Kliniken
2024	8.200.000 € + 2,70 Mio. € (ca. +5,3%)	Steigerung der Wertschöpfung aufgrund des Steigenden Bedarfs



Haben Sie Fragen oder Ergänzungen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



PROJECT^M



Büro Hamburg

Gurlittstraße 28
20099 Hamburg
Tel. 040.419 23 96 0
Fax 040.419 23 96 29
hamburg@projectm.de

Büro Trier

Am Wissenschaftspark 25/27
54296 Trier
Tel. 0651.9 78 66 0
Fax 0651.9 78 66 18
trier@projectm.de



[PROJECTM.Tourismusinnovation](#)



www.eti-institut.de



www.gesundheit-tourismus-blog.com



www.destinationquality.de

Büro München

Landsberger Straße 392
81241 München
Tel. 089.61 46 60 80
Fax 089.61 46 60 85
muenchen@projectm.de



Aachen Burtscheid | Bedarfs- und Potenzialanalyse | © PROJECT M 2019 | www.projectm.de

22

Disclaimer

Sämtliche von PROJECT M erarbeiteten Konzepte und sonstige Werke und damit auch sämtliche Nutzungsrechte erbrachter Leistungen bleiben bis zur Abnahme und Honorierung durch den Auftraggeber Eigentum von PROJECT M. Weitergabe und Vervielfältigung (auch auszugsweise) sind bis dahin lediglich mit schriftlicher Einwilligung von PROJECT M zulässig.

Soweit Fotos, Grafiken u.a. Abbildungen zu Layoutzwecken oder als Platzhalter verwendet wurden, für die keine Nutzungsrechte für einen öffentlichen Gebrauch vorliegen, kann jede Wiedergabe, Vervielfältigung oder gar Veröffentlichung Ansprüche der Rechteinhaber auslösen.

Wer diese Unterlage – ganz oder teilweise – in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht, übernimmt das volle Haftungsrisiko gegenüber den Inhabern der Rechte, stellt die PROJECT M GmbH von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten der ggf. notwendigen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die PROJECT M GmbH.



Aachen Burtscheid | Bedarfs- und Potenzialanalyse | © PROJECT M 2019 | www.projectm.de

23

**Seite aus
drucktechnischen
Gründen leer!**



Neues Kurhaus Revitalisierung

Präsentation Hauptausschuss 26.06.2019

Gebäudemanagement



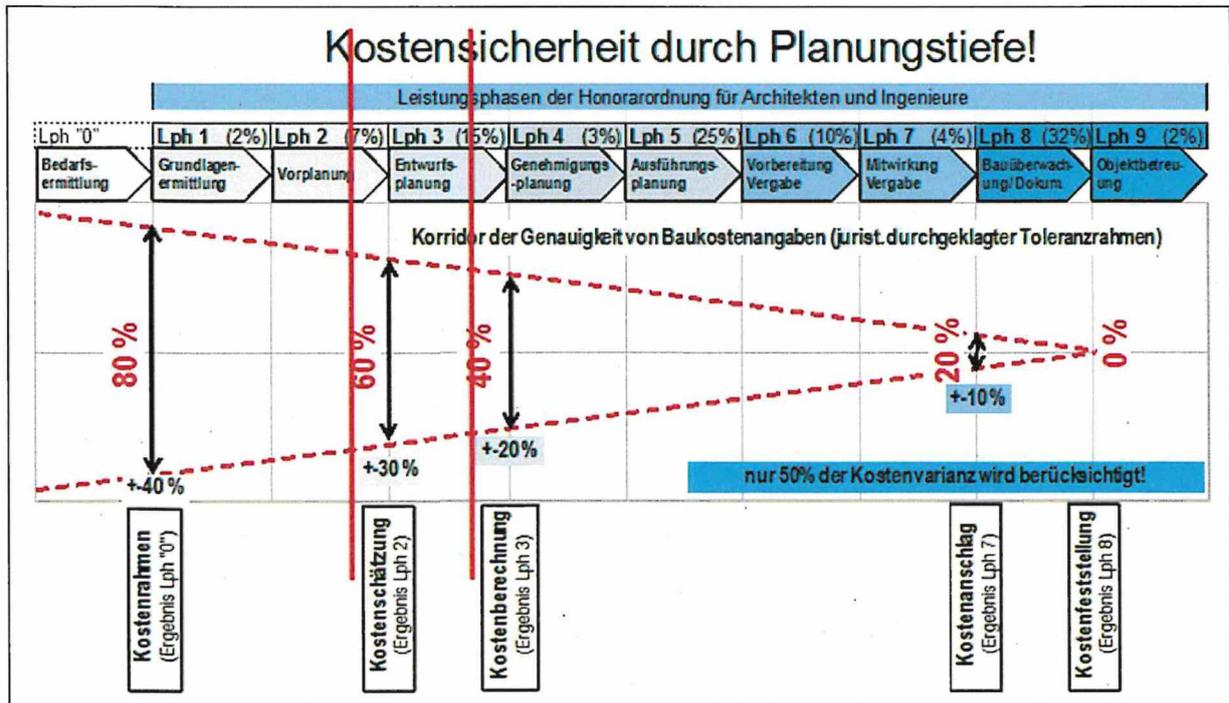
Neues Kurhaus - Revitalisierung

Projekthistorie

- 18.04.2018 Rat
Präsentation Überblick Nutzungsvarianten
- 05.06.2018 BA Eurogress
Präsentation Überblick Nutzungsvarianten
- 04.07.2018 Hauptausschuss
Beschluss: u.a. Variantenuntersuchungen (mit Nutzung Eurogress) und Markterkundung
- 18.09.2018 BA Eurogress
Empfehlung: Vertiefung der Planung für die dargestellten Möglichkeiten
- 19.09.2018 Rat
Beschluss: Prüfung der finanzrechtlichen Aspekte unter Einbezug eines externen Gutachtens
- 13.11.2018 BA Eurogress
Sachstandsbericht
- 23.01.2019 Hauptausschuss
Sachstandsbericht
- 03.04.2019 Hauptausschuss
Beschluss: Vertiefung Variante mit externer Büronutzung bei reduzierter Planungstiefe

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Aktuelle Planungsstände



Stand der Planungen: Variante A > Vorplanung, Teile Entwurfsplanung, „vertiefte Kostenschätzung“
Varianten B/C > verminderte Vorplanung / Grobkostenschätzung

3

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Inhalt

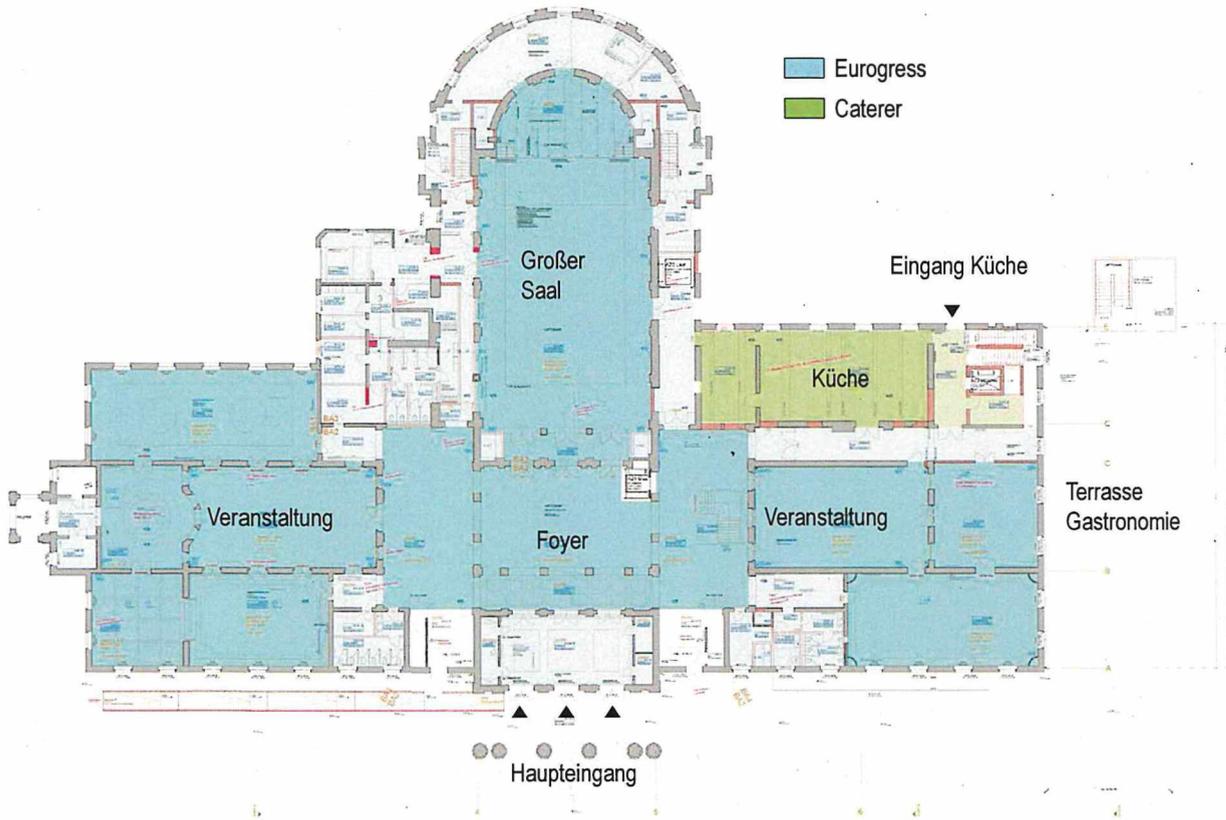
- **Variante A** : Nutzung Eurogress (Clubnutzung UG vorbereitet)
Aktueller Planungsstand
Impressionen, Nutzungsbeispiele
Kosten (vertiefte Kostenschätzung)
Termine
- **Variantenuntersuchung** mit externer Vermietung 1.OG (rechter Flügel) mit Kostenvergleich
 - B** : Zugang über Außenterrasse
 - C** : Zugang neben Haupteingang

4

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante A: Nutzung Eurogress

Grundriss Erdgeschoss

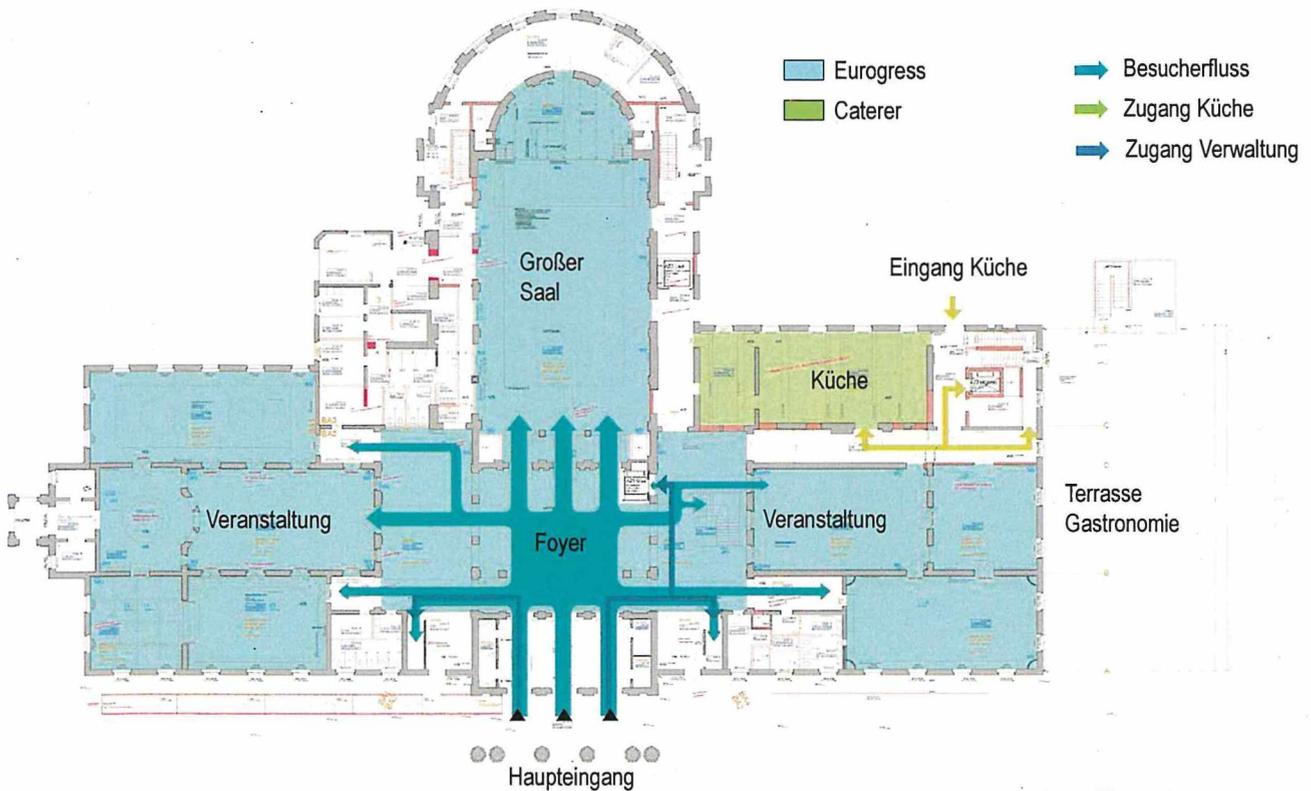


5

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante A: Nutzung Eurogress

Verkehrsanalyse Erdgeschoss

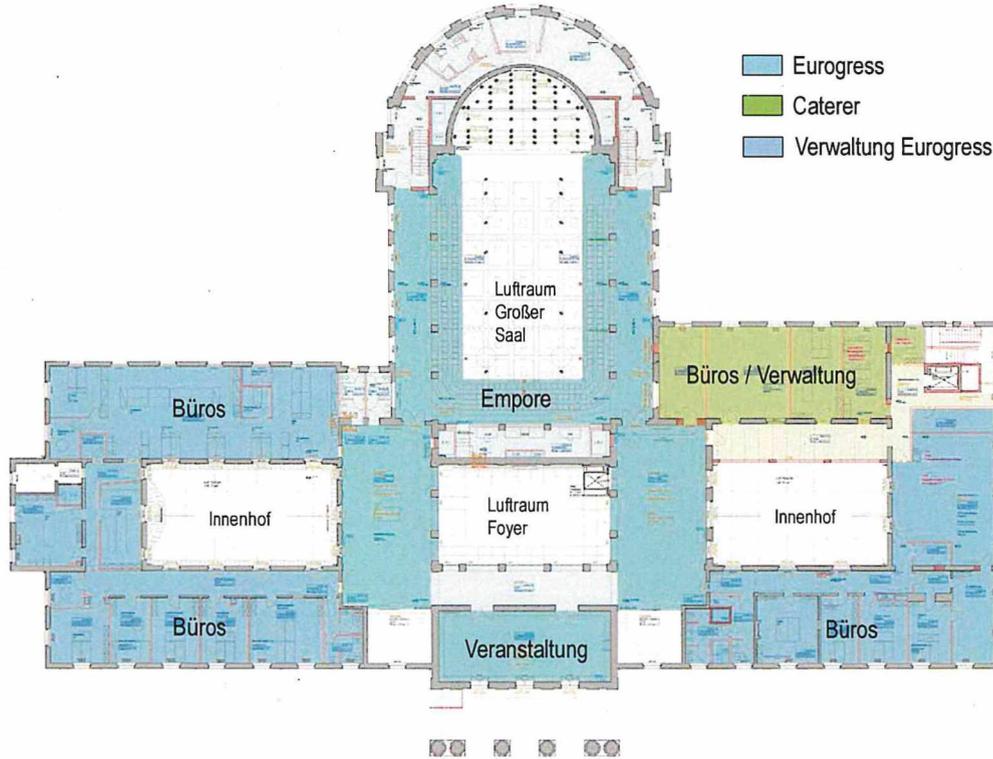


6

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante A: Nutzung Eurogress

Grundriss Obergeschoss

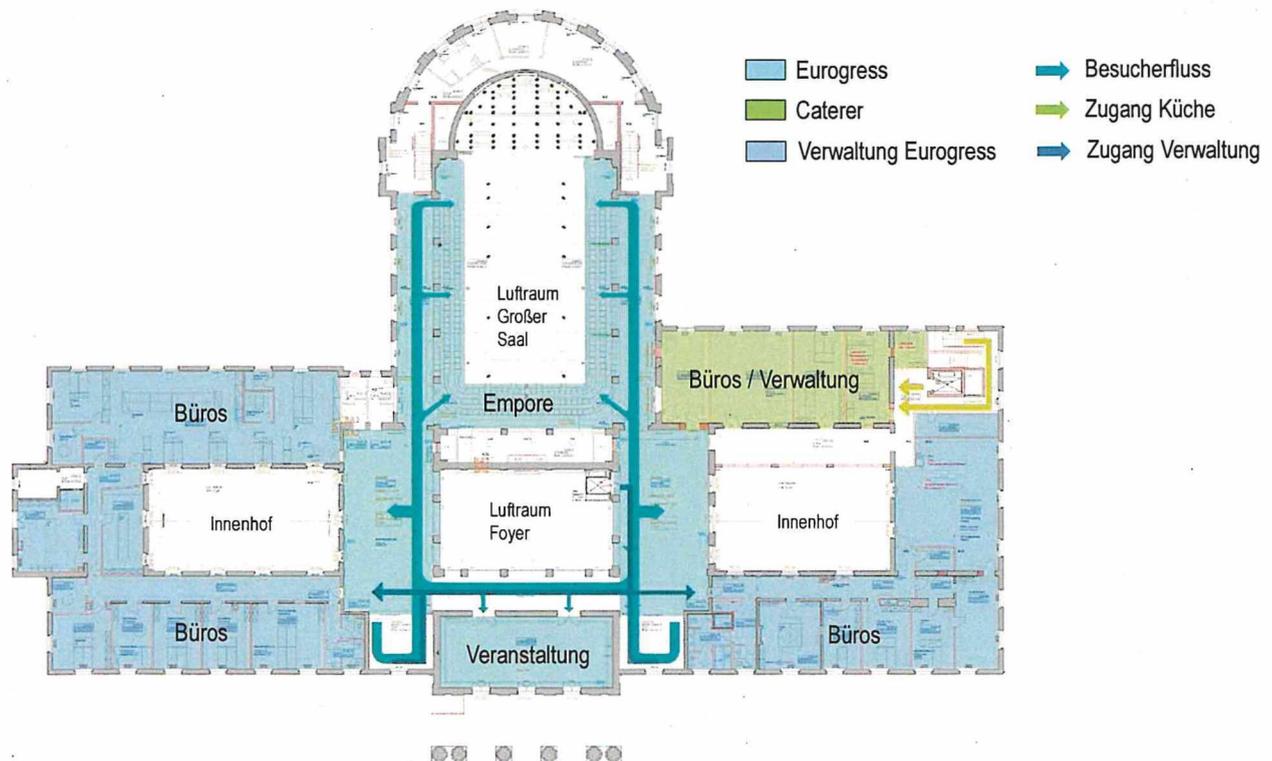


7

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante A: Nutzung Eurogress

Verkehrsanalyse Obergeschoss

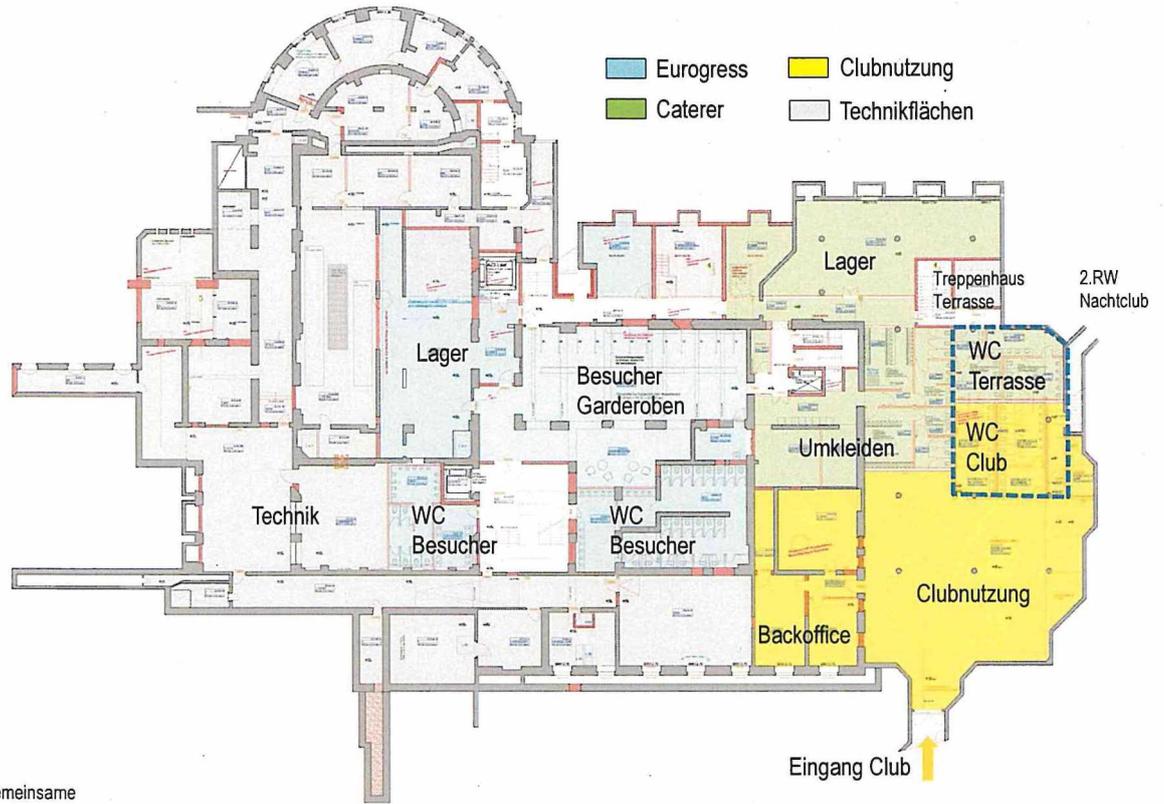


8

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante A: Nutzung Eurogress (Clubnutzung vorbereitet)

Grundriss Untergeschoss



Bei Bedarf gemeinsame Nutzung der WC-Anlagen möglich

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante A: Nutzung Eurogress

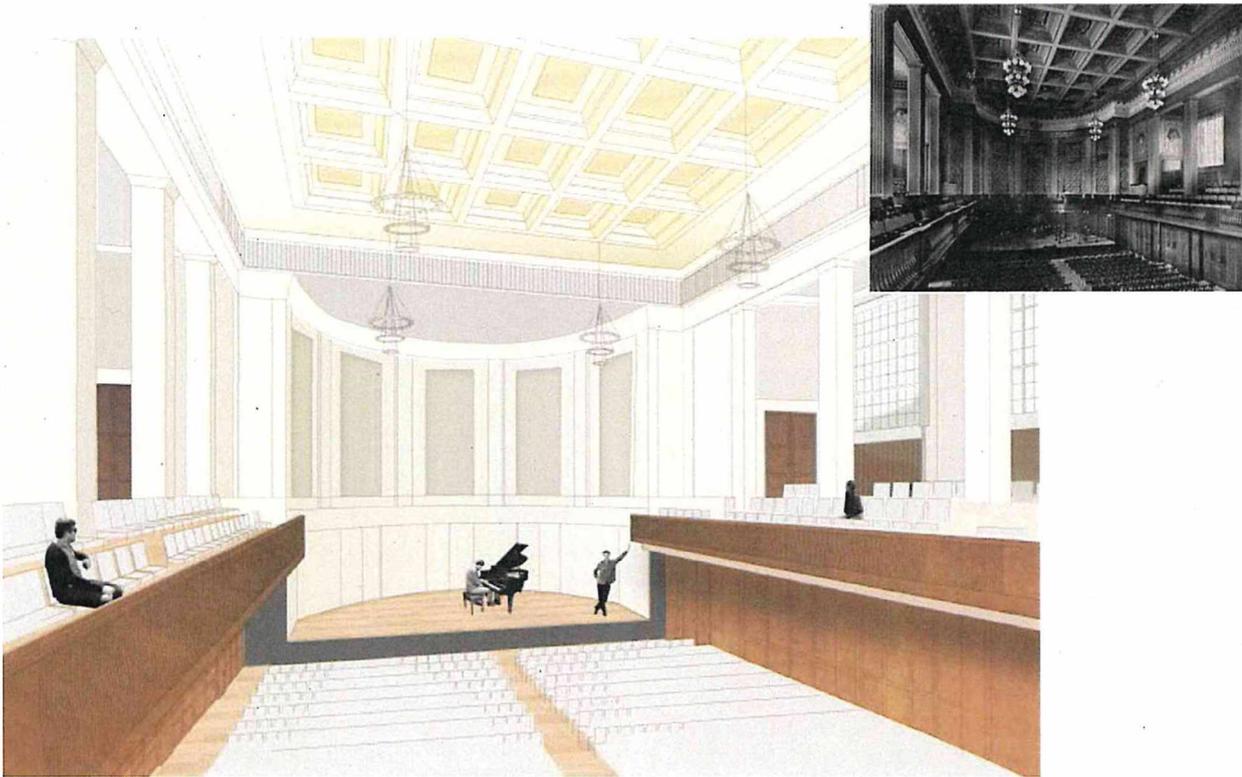
Impression Foyer



Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante A: Nutzung Eurogress

Impressionen Großer Saal



11

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante A: Nutzung Eurogress

Allgemeine Baukosten (alle Zahlen netto)

Allgemeine Baukosten	Variante A: Nutzung Eurogress (mit Vorhaltung Club im UG)	
	Grobkostenschätzung E26 – ohne Planung (Ratsitzung 19.09.18)	vertiefte Kostenschätzung externer Planer (nach Prüfung)
200 Herrichten und Erschließen	70.000 €	80.000 €
300 Bauwerk-Baukonstruktion	13.030.000 €	14.946.000 €
400 Bauwerk-Technische Anlagen	10.600.000 €	12.073.000 €
500 Außenanlagen	300.000 €	1.047.000 €
600 Ausstattung und Kunstwerke	100.000 €	160.000 €
700 Baunebenkosten	7.000.000 €	7.311.000 €
Zwischensumme:	31.100.000 €	35.617.000 €
zzgl. 5,5% aktivierte Eigenleistung	1.711.000 €	1.959.000 €
Zwischensumme	32.811.000 €	37.576.000 €
zzgl. 10% Kostenvarianz	3.281.000 €	3.758.000 €
Gesamtsumme Gebäude	36.100.000 €	41.334.000 €
Leistungs- und Kostenabweichung		5.234.000 € bezogen auf Kosten- darstellung 09/18

Kostendarstellung

12

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante A: Nutzung Eurogress

Nutzerspezifische Kosten E88 (alle Zahlen netto)

Nutzerspezifische Anlagen und Einrichtungen, sowie Betriebsausstattung E88	Variante A: Nutzung Eurogress (mit Vorhaltung Club im UG)	
	Kostengruppe	Grobkostenschätzung E26 – ohne Planung (Ratsitzung 19.09.18)
200 Herrichten und Erschließen	0 €	0 €
300 Bauwerk-Baukonstruktion	0 €	603.000 €
400 Bauwerk-Technische Anlagen	2.200.000 €	1.978.000 €
500 Außenanlagen	0 €	4.000 €
600 Ausstattung und Kunstwerke	1.650.000 €	639.000 €
700 Baunebenkosten	400.000 €	806.000 €
Zwischensumme	4.250.000 €	4.031.000 €
zzgl. verminderte 10% Kostenvarianz	450.000 €	403.000 €
Gesamtsumme Eurogress	4.700.000 €	4.434.000 €
Leistungs- und Kostenabweichung		-266.000 € bezogen auf Kostendarstellung 09/18

Kostendarstellung

13

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante A: Nutzung Eurogress

Kosten Gesamt (alle Zahlen netto)

GESAMTKOSTEN	Variante A: Nutzung Eurogress (mit Vorhaltung Club im UG)	
	Grobkostenschätzung E26 – ohne Planung (Ratsitzung 19.09.18)	vertiefte Kostenschätzung externer Planer (nach Prüfung)
GESAMTSUMME	40.800.000 €	45.768.000 €
Anteil allgemeine Baukosten	36.100.000 €	41.334.000 €
Anteil nutzerspezifische Kosten - E88	4.700.000 €	4.434.000 €

Alle Zahlenangaben Netto

- ohne Einpreisung von Risiken
- mit aktivierter Eigenleistung E26 (für Bauherrenaufgaben/ Projektmanagement)
- mit verminderter Varianz von 10% (wie 09/2018) > fehlende Genehmigungs- und Ausführungsplanung
- mit Indexierung bis 2019

14

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante A: Nutzung Eurogress

Kosten Gesamt (alle Zahlen netto)

GESAMTKOSTEN	Variante A: Nutzung Eurogress (mit Vorhaltung Club im UG)	
	Grobkostenschätzung E26 – ohne Planung (Ratsitzung 19.09.18)	vertiefte Kostenschätzung externer Planer (nach Prüfung)
GESAMTSUMME	40.800.000 €	45.768.000 €
Anteil allgemeine Baukosten	36.100.000 €	41.334.000 €
Anteil nutzerspezifische Kosten - E88	4.700.000 €	4.434.000 €

Wesentliche Leistungsmehrungen:

- Fassadensanierung (Austausch Fenster)	775.000 €
- Überdachung Innenhöfe (Glas)	750.000 €
- Bühnentechnik und Traversen Großer Saal	380.000 €
- Zusätzliche Anforderungen Raumakustik	170.000 €
- Medientechnik und Beleuchtung	1.411.000 €
- Aktive Datentechnik	250.000 €

15

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante A: Nutzung Eurogress: Termine

Terminplanung:

12.06.2019	Abgabe „vertiefte Kostenschätzung“ durch externen Planer, baufachliche und gebäudetechnische Prüfung E26 (6 Tage)
26.06.19:	Information HA
10.07.19:	Vorlage Rat
ab Mitte 07/19:	Beenden Entwurfsplanung mit Kostenberechnung, Erstellen Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung, danach Vergabevorbereitungen aller Gewerke, vorab: vorgezogene Schadstoffsanierung: EU-weites Vergabeverfahren
März 2020:	Start Durchführung Schadstoffsanierung
Oktober 2020:	Fertigstellung vorgezogene Maßnahme Schadstoffsanierung
ca. Januar 2021:	Baubeginn Revitalisierung Neues Kurhaus (Bauzeit: ca. 2 Jahre)
ca. Februar 2023:	Fertigstellung
ca. Ende April 2023:	In-Nutzungnahme

(o.g. Termine entsprechen weiterhin dem Stand der Terminplanung 2018 > im Zeitplan!)

16

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante B: mit externer Nutzung (Vermietung 1. OG rechter Flügel)

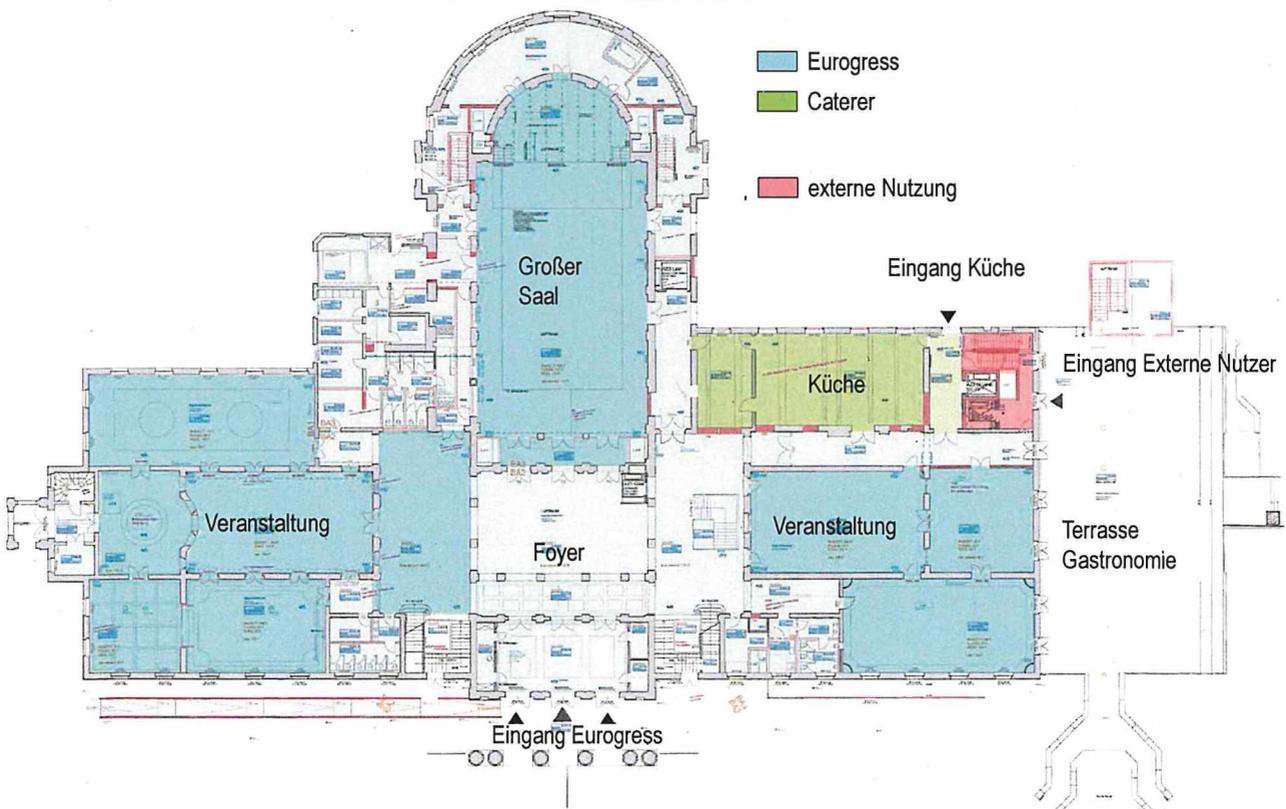
Variante B

mit externer Nutzung, autarker Eingang im Seitenflügel über die Außenterrasse

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante B: mit externer Nutzung (über Außenterrasse)

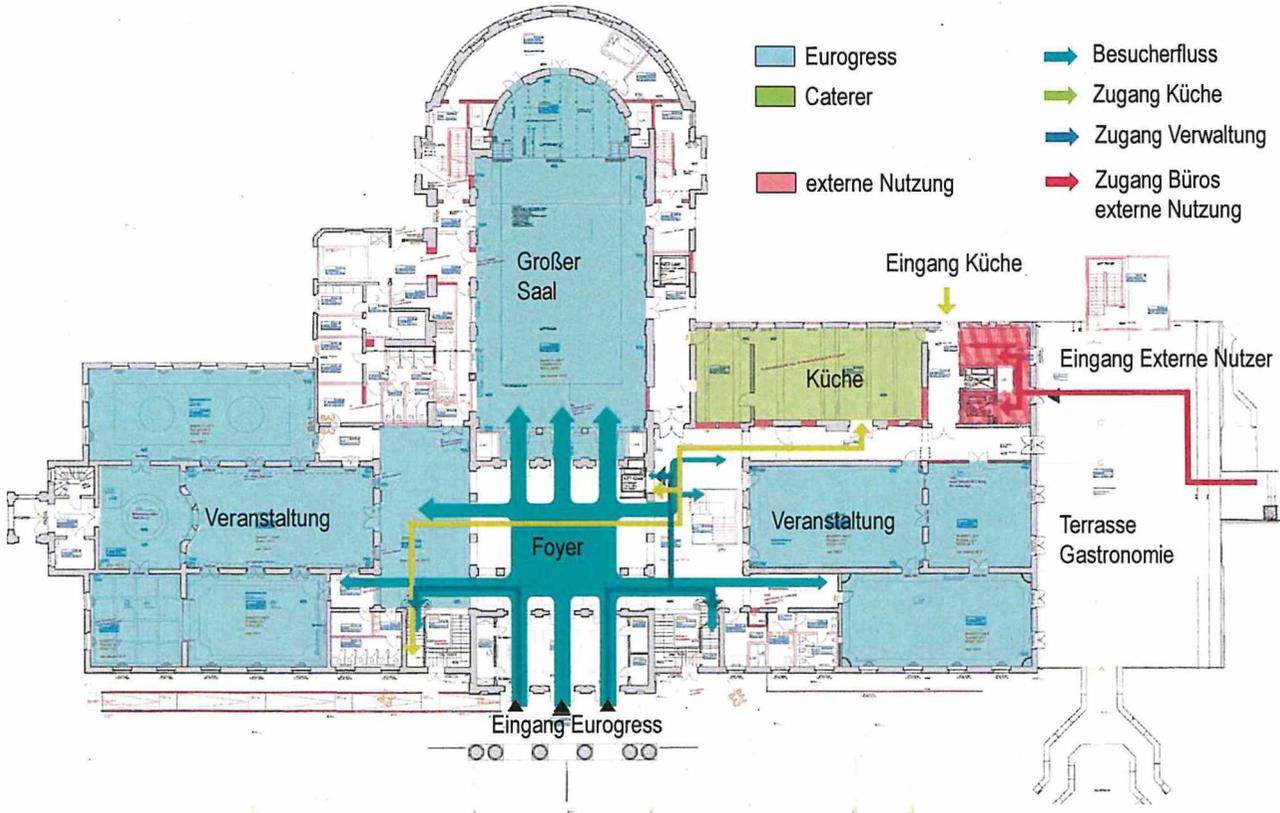
Grundriss Erdgeschoss



Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante B: mit externer Nutzung (über Außenterrasse)

Verkehrsanalyse Erdgeschoss



19

Neues Kurhaus - Revitalisierung

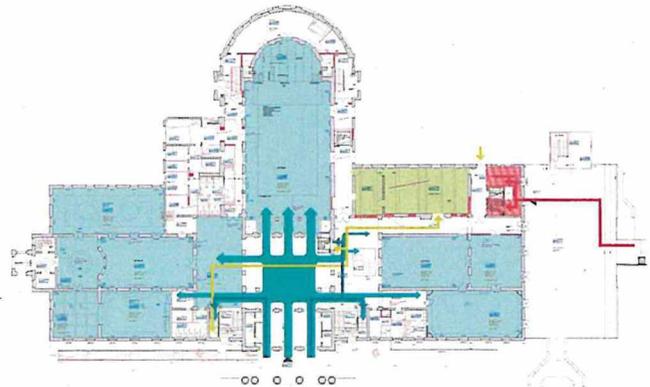
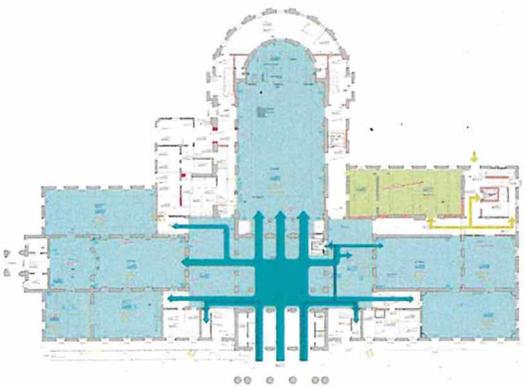
Variante B: mit externer Nutzung (über Außenterrasse)

Grundrissvergleich

Flächen externe Nutzung (EG):
-ca. 38m² Erschließungsfläche

Variante A

Variante B



Variante B (EG)

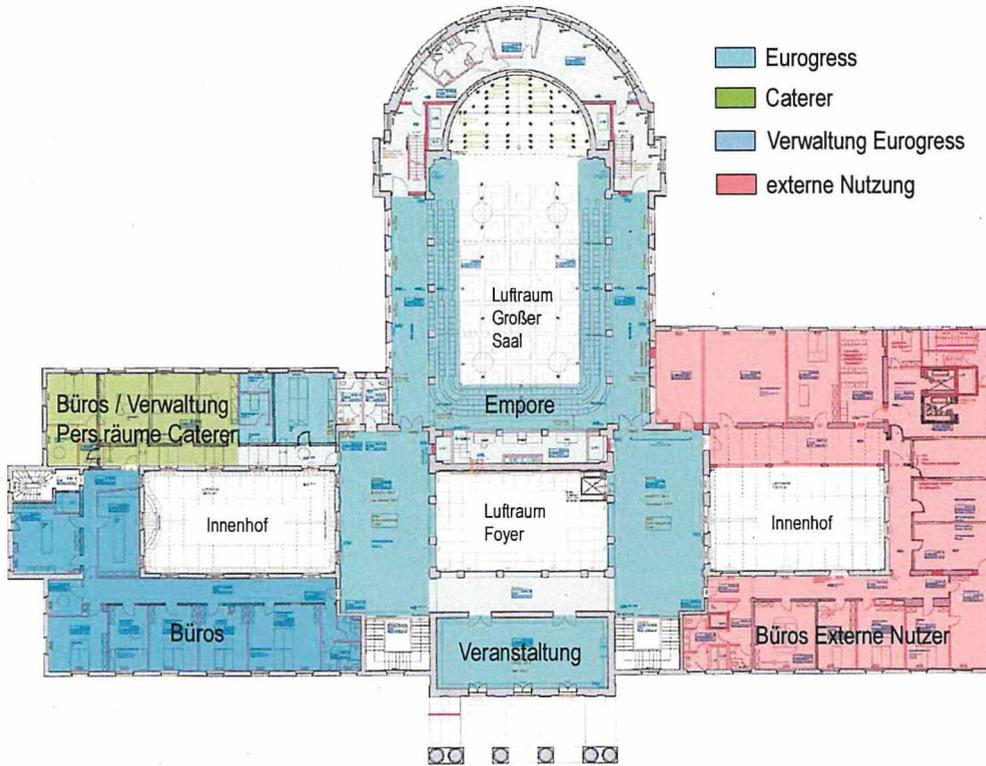
- Plattformlift über Außentreppe an Terrasse (barrierefreie Erschließung der Terrassenebene externer Nutzer)
- zusätzlicher Aufzug (barrierefreie Erschließung externer Nutzer ins 1.OG)
- Personalräume Catering (dann im OG linker Flügel) von Küche nur über Besucherbereich / Foyer erreichbar

20

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante B: mit externer Nutzung (über Außenterrasse)

Grundriss Obergeschoss

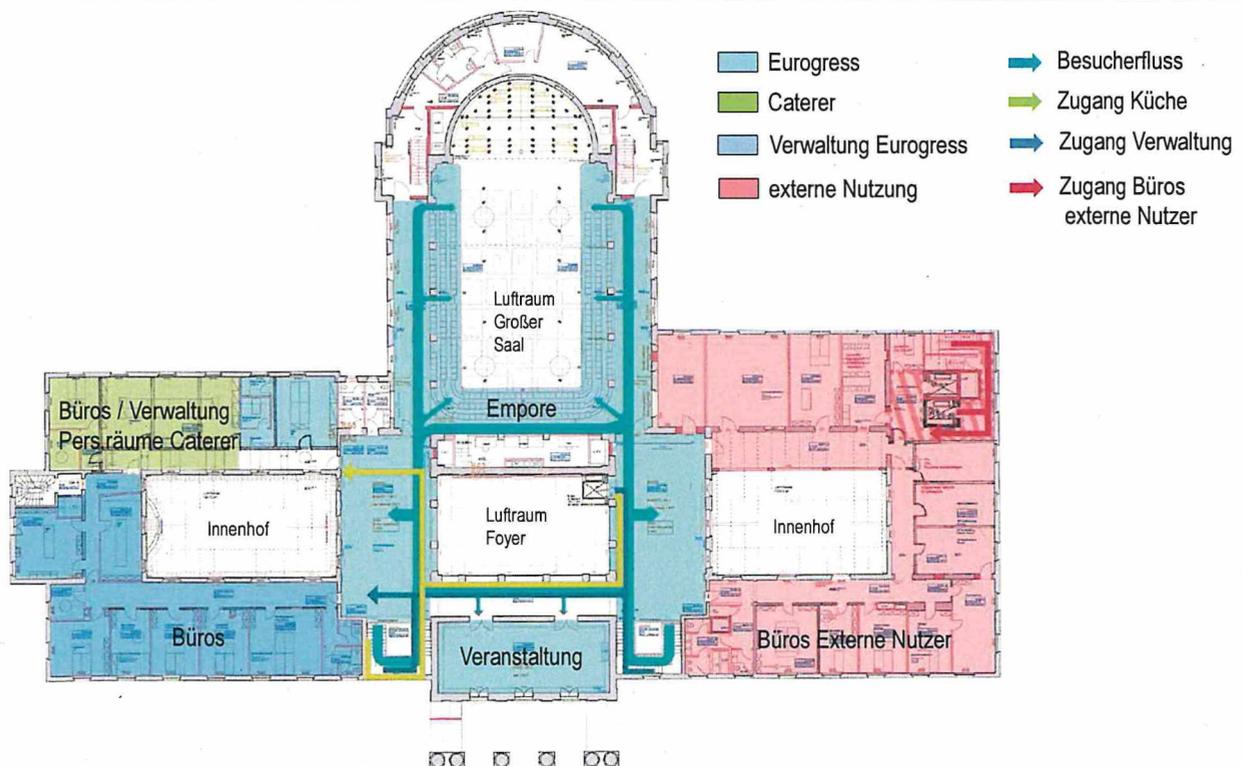


21

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante B: mit externer Nutzung (über Außenterrasse)

Verkehrsanalyse Obergeschoss



22

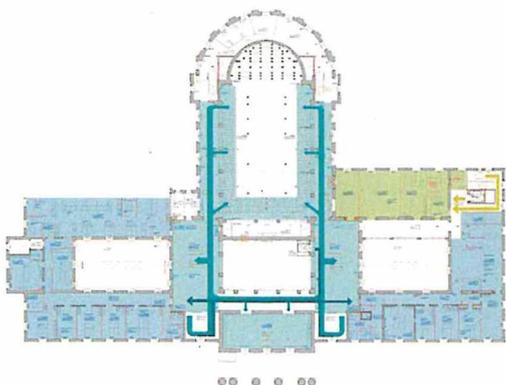
Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante B: mit externer Nutzung (über Außenterrasse)

Grundrissvergleich

Flächen externe Nutzung (OG):
-ca. 390m² Nutzfläche
-ca. 109m² Verkehrsfläche
-ca. 38m² Erschließungsfläche

Variante A



Variante B



Variante B (OG)

-Büros/Verwaltung / Pers.räume Caterer von Küche aus nur über Besucherbereich Eurogress / Foyer erreichbar

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante C: mit externer Nutzung (Vermietung 1. OG rechter Flügel)

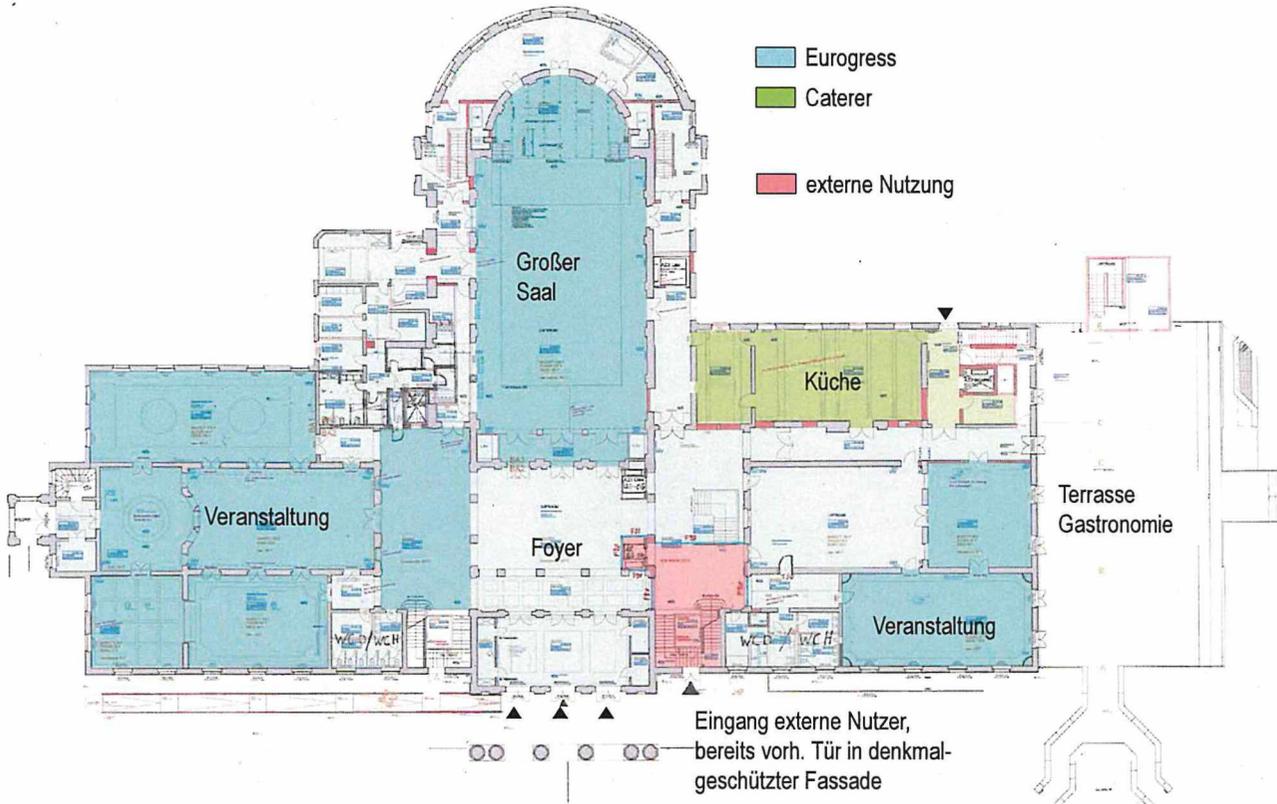
Variante C

mit externer Nutzung, autarker Eingang nahe Haupteingangsbereich (Nebeneingang Vorderseite)

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante C: mit externer Nutzung (Nebeneingang Vorderseite)

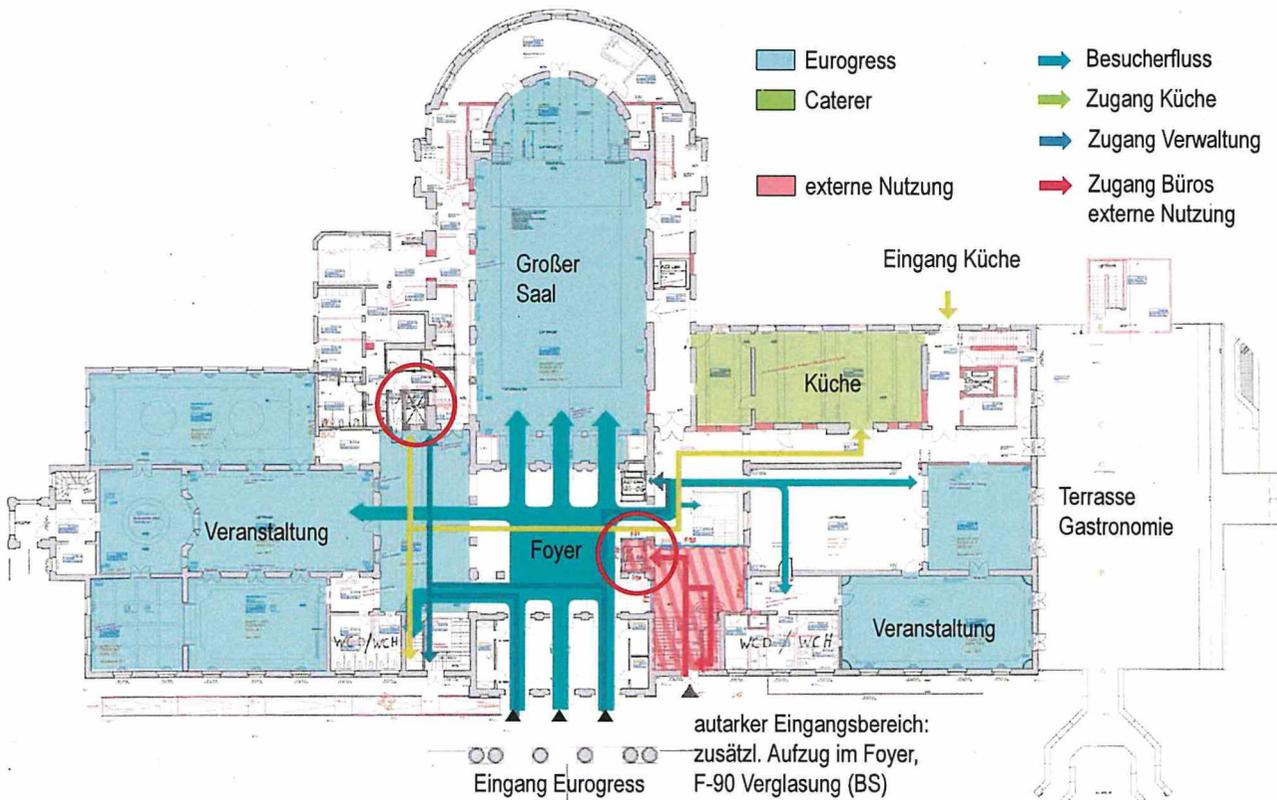
Grundriss Erdgeschoss



25

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante C: mit externer Nutzung (Nebeneingang Vorderseite) Verkehrsanalyse Erdgeschoss



26

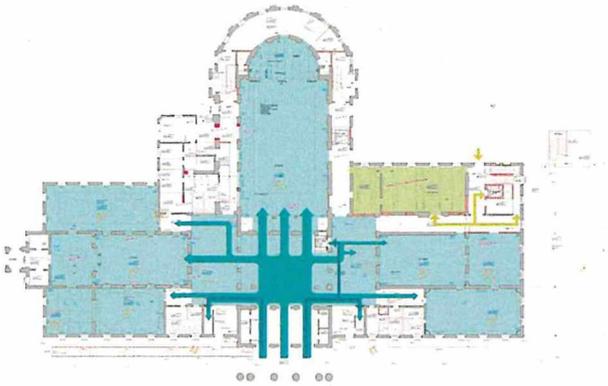
Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante C: mit externer Nutzung (Nebeneingang Vorderseite)

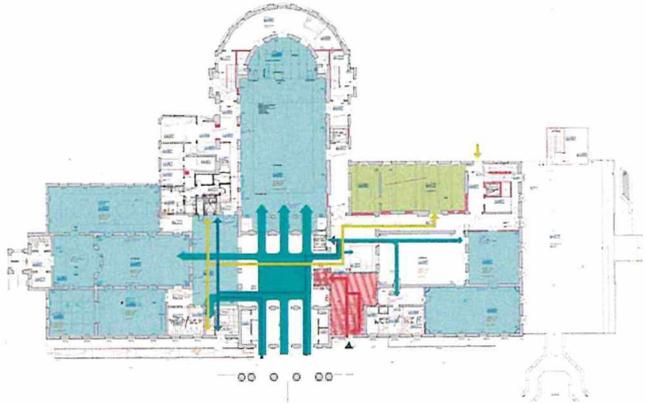
Grundrissvergleich

Flächen externe Nutzung (EG):
-ca. 85m² Erschließungsfläche

Variante A



Variante C



Variante C (EG)

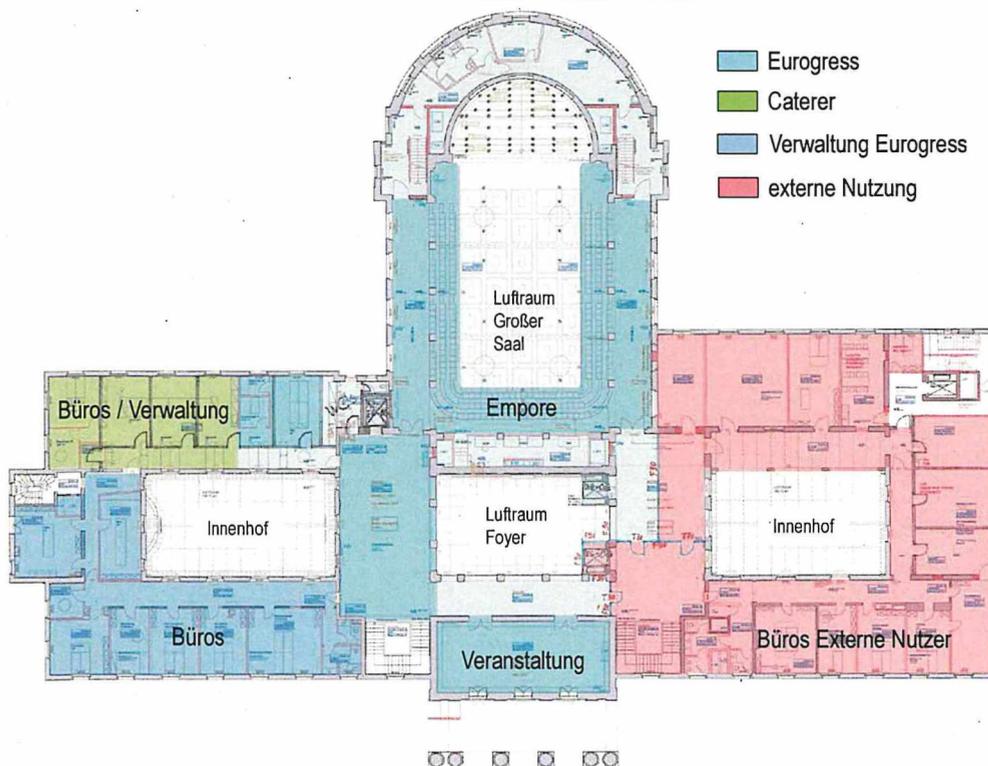
- Innenhof rechts wird zum „Verteiler“, Verlust Veranstaltungsfläche ca. 130m².
- Zugang der Sanitäranlagen nur über Innenhof möglich.
- Raumtrennung F90-Glas im Foyer aufgrund des Brandabschnitts und Nutzungstrennung, hohe Zusatzkosten
- Büros/Verwaltung/ Pers.räume Caterer von Küche aus nur über Besucherbereich Eurogress / Foyer erreichbar
- zusätzlicher Glas-Aufzug F90 im Foyer erforderlich (barrierefreie Erschließung externer Nutzer) = 2. Aufzug
- zusätzlicher Aufzug und Flächenverlust Künstlerbereich (barrierefreie Erschließung Verwaltung EU) = 3. Aufzug

27

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante C: mit externer Nutzung (Nebeneingang Vorderseite)

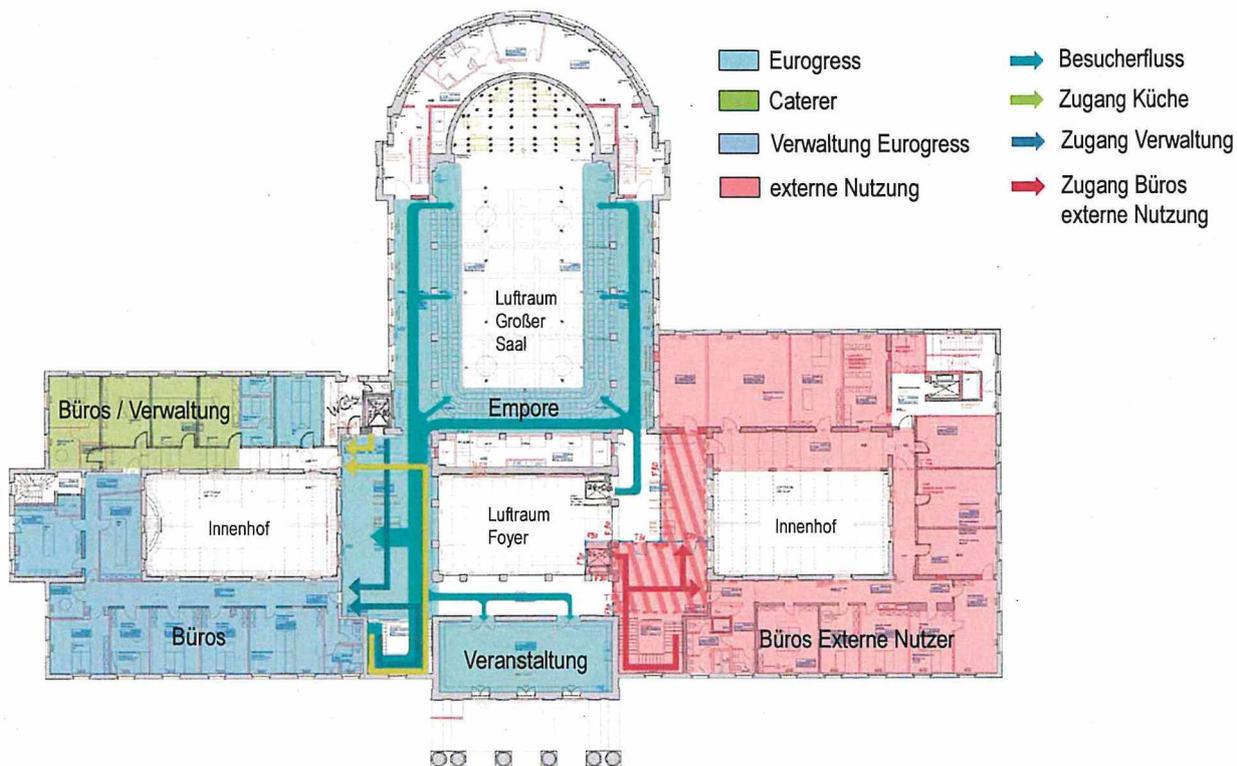
Grundriss Obergeschoss



28

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante C: mit externer Nutzung (Nebeneingang Vorderseite) Verkehrsanalyse Obergeschoss



29

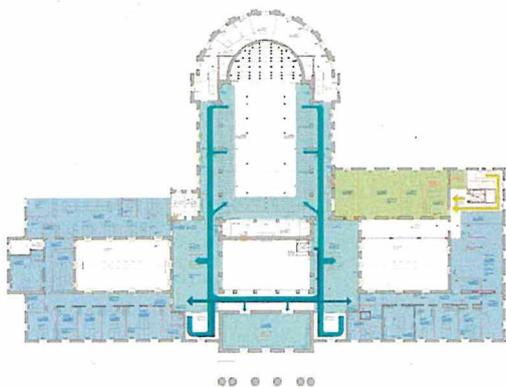
Neues Kurhaus - Revitalisierung

Variante C: mit externer Nutzung (Nebeneingang Vorderseite)

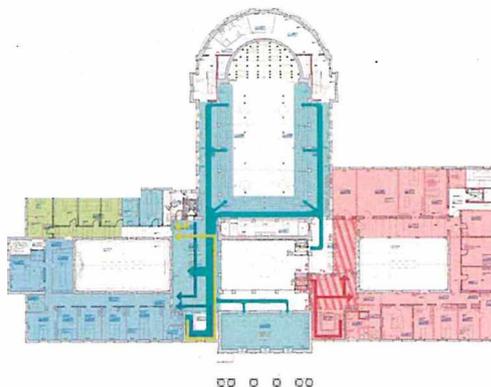
Grundrissvergleich

Flächen externe Nutzung (OG):
 -ca. 390m² Nutzfläche
 -ca. 109m² Verkehrsfläche
 -ca. 90m² Erschließungsfläche

Variante A



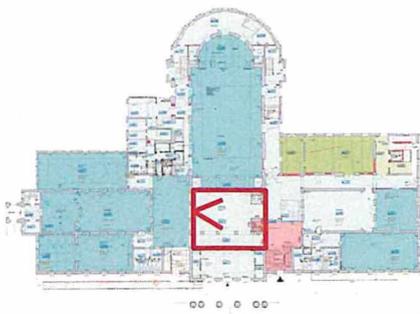
Variante C



Variante C (OG)

- Ertüchtigung Schallschutz der Fenster zum Innenhof
- Raumtrennung F90 im Foyer OG wg. Brandabschnitts und Nutzungstrennung
- Büros/Verwaltung Caterer von Küche aus nur über Besucherbereich Eurogress / Foyer erreichbar
- Flächenverlust Büros wg. zusätzlichem Aufzug (barrierefreie Erschließung Verwaltung EU)

30



31

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Denkmalpflegerische Betrachtung Variante A bis C

Stellungnahme untere Denkmalschutzbehörde:

„Die Varianten A (Nutzung Eurogress) und B (Erschließung für externe Nutzung über die Terrasse) sind denkmalgerecht. Eine Perspektive auf weitere Landesfördermittel kann ergänzend zu den bereits gewährten Mitteln in Aussicht gestellt werden.

Die Variante C, welche die brandschutztechnisch erforderliche Einhausung einer offenen Treppenanlage sowie einen weiteren Aufzug vorsieht, entspricht nicht einem denkmalgerechten Umgang mit dem Baudenkmal Neues Kurhaus.

Das aufwendig restaurierte Vestibül hat mit seiner repräsentativen Ausstattung den größten Anteil an originaler Substanz. Seine Großzügigkeit ist Programm und gibt Antwort auf die Erwartungen, die durch die symmetrische, breit gelagerte Fassade geweckt werden. Die zusätzlichen Einbauten beeinträchtigen das Erscheinungsbild hinsichtlich seiner Absicht und Wirkung auf den Betrachter.

Das Fachamt (LVR) hat bei dieser Variante signalisiert, die Gewährung weiterer Fördermittel seitens des Landes nicht zu unterstützen. Die bereits gewährte Zuwendung in Höhe von 95.500 Euro kann u.U. seitens des Fördermittelgebers kritisch hinterfragt werden, da von einem grundsätzlichen denkmalgerechten Umgang mit dem Gebäude bei der Mittelbereitstellung ausgegangen wurde.“

32

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Kostentendenzen (alle Zahlen netto)

	Kostensteigerung	ab 150 T€		
	kostenneutral	bis 10 T€		
	Kostensenkung	ab 150 T€		

Allgemeine Baukosten	Variante A	Variante B	Variante C
Kostengruppe	vertiefte Kostenschätzung externer Planer (nach Prüfung)	Interne Grobkostenschätzung	Interne Grobkostenschätzung
200 Herrichten und Erschließen	80.000 €	80.000 € 	80.000 € 
300 Bauwerk-Baukonstruktion	14.946.000 €	14.953.000 € 	15.412.000 € 
400 Bauwerk-Technische Anlagen	12.073.000 €	12.190.000 € 	12.330.000 € 
500 Außenanlagen	1.047.000 €	1.087.000 € 	1.047.000 € 
600 Ausstattung und Kunstwerke	160.000 €	160.000 € 	160.000 € 
700 Baunebenkosten	7.311.000 €	7.452.000 € 	7.630.000 € 
Zwischensumme netto:	35.617.000 €	35.922.000 €	36.659.000 €
zzgl. 5,5% aktivierte Eigenleistung:	1.959.000 €	1.976.000 € 	2.016.000 € 
Zwischensumme:	37.576.000 €	37.898.000 €	38.675.000 €
zzgl. 10% Kostenvarianz:	3.758.000 €	3.790.000 € 	3.868.000 € 
Gesamtsumme Gebäude:	41.334.000 €	41.688.000 €	42.543.000 €

33

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Kostentendenzen (alle Zahlen netto)

	Kostensteigerung	ab 150 T€		
	kostenneutral	bis 10 T€		
	Kostensenkung	ab 150 T€		

Nutzerspez. Kosten E88	Variante A	Variante B	Variante C
Kostengruppe	vertiefte Kostenschätzung externer Planer (nach Prüfung)	interne Grobkostenschätzung	interne Grobkostenschätzung
200 Herrichten und Erschließen	0 €		
300 Bauwerk-Baukonstruktion	603.000 €		
400 Bauwerk-Technische Anlagen	1.978.000 €		
500 Außenanlagen	4.000 €		
600 Ausstattung und Kunstwerke	639.000 €		
700 Baunebenkosten	806.000 €		
Zwischensumme netto:	4.030.000 €		
zzgl. 10% Kostenvarianz:	403.000 €		
Gesamtsumme Gebäude:	4.434.000 €	4.434.000 €	4.434.000 €

34

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Kostentendenzen Gesamt (alle Zahlen netto)

Gesamtkosten	Variante A	Variante B	Variante C
	vertiefte Kostenschätzung Externer Planer (nach Prüfung)	interne Grobkosten- schätzung	interne Grobkosten- schätzung
GESAMTSUMME:	45.768.000 €	46.122.000 €	46.977.000 €
Differenz zu Variante A:		+354.000 €	+1.209.000 €
davon Anteil allgemeine Baukosten:	41.334.000 €	41.688.000 €	42.543.000 €
Anteil nutzerspez. Kosten - E88:	4.434.000 €	4.434.000 €	4.434.000 €

35

Neues Kurhaus - Revitalisierung

Fazit Kostenbetrachtung

- Die Kostendarstellungen im Rat 09/2018 zur Eurogress-Nutzung erfolgten ohne jegliche Planung, mit Einstieg in die Planung und Vorlage der „vertieften Kostenschätzung“ wurden Mehrleistungen (s. Folie 15) sichtbar (Kostenabweichung: ~ 10%)
- Sämtliche Betrachtungen wurden „Netto“ dargestellt (Vorsteuerabzug E88).
- Planungstiefe ist die „vertiefte Kostenschätzung“ (= Lph 2 + Anteile 3 HOAI), damit verbunden ist eine Kostenunsicherheit von ~ 25% (wg. noch fehlender Genehmigungs- und Ausführungsplanung), angesetzt wurden vermindert 10% (erweiterter Kenntnisstand, bereits so auch in 09/2018 berücksichtigt),
- Risiken können nicht berücksichtigt werden (bisher nicht vorgesehen in der Haushaltssystematik)
- Die Baupreissteigerung wird weiter mit 6 % p.a. prognostiziert, d.h. der Index 2020-22 ist zusätzlich zu berücksichtigen (anteilig auf Mittelabfluß):

in 2020 ~ 10% Mittelabfluß > darauf 6% Index:	}	~ 4,48 Mio . EUR
in 2021 ~ 45% Mittelabfluß > darauf 12% Index:		
in 2022 ~ 45% Mittelabfluß > darauf 18% Index:		
- Die Gesamtkosten liegen damit zwischen 50,2 bis 50,5 Mio. EUR

36



Vielen Dank!

**Seite aus
drucktechnischen
Gründen leer!**